



**BMW PARTNER
IN DAVOS.**

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch



Gipfel

*Wir wünschen
einen optimalen Rutsch*

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK



Sei keine Kopie.
Sei du selbst!
Power Beef.
Das Original.

BECK



Hitz

Frohe Festtage und
einen guten Rutsch
Wünscht euch
Beck Hitz AG

Wir sind jetzt stop+go.




**Sportplatzgarage
Gutknecht**

Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region



Klosters: Novität in der 105-jährigen Geschichte von HotellerieSuisse GR

S. Der Präsident von HotellerieSuisse Graubünden, Ernst «Aschi» Wyrsh, liess es sich nicht nehmen, dem Besitzer des Vereina Hotels in Klosters, Stefan Götz, zum 5. Stern zu gratulieren. Noch nie in der 105-jährigen Geschichte von HotellerieSuisse habe es ein Hotelier geschafft, gleich zweimal ein 4-Sterne- in ein 5-Sterne-Hotel zu entwickeln.

Gipfel-Gespräch mit Ernst «Aschi» Wyrsh Seite 40

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

**MOOR
DACH**

Dachsanierungen mit/ohne
Photovoltaik: Wir haben
überzeugende Lösungen

Moor Dach GmbH
Talstr. 56, Davos Platz
T: 081 416 32 75/079 610 32 76
info@spenglerei-davos.ch

Clement Elektro AG
Haushaltgeräte-Service



24 Stunden Service

Geräteservice?
Tel. 081 322 28 88 Tardistrasse Zizers clement-elektro.ch

Matta-Carosserie AG



Mattastr. 46 • Davos Platz
081 413 60 33

carrosserie suisse

Hugo Jacobs Malergeschäft
eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10 7270 Davos Platz Tel. 081 413 55 45

- Malerarbeiten • Tapeten • Beizarbeiten • Schriften • Reklamen • Sgraffiti
- Stucco Veneziano • Fassadensanierungen • Naturfloor

JÄGLI & SCHNEIDER

Ihr **Umbauspezialist**
in der Region Davos

www.jaegli-schneider.ch
Telefon: 081 413 55 51
info@jaegli-schneider.ch

Ihr 5 Sterne Boutique Hotel Vereina im Herzen von Klosters



VEREINA
KLOSTERS

Eine Vielfalt an Stimmungswelten




Ich bin gerne für Sie da!

Baloise Davos
Simon Berri, Finanzpartner
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Noch mehr öV-Angebote während des Spengler Cups

P. Während des Spengler Cups vom 26. bis 31. Dezember hält die RhB für Eishockeyfans attraktive Angebote bereit: Das Matchticket ist auch ein RhB-Zugbillett, und Fans profitieren vom Extrazug nach den Abendspielen sowie neu auch von einem Nachtzug von Davos nach Chur. Nach den Abendspielen sorgen zudem die öV-Partner Südostbahn (SOB) und THURBO für Anschluss bis Zürich HB resp. Rorschach.

Im Matchticket sind die Gratis-Hinfahrt mit der RhB nach Davos sowie die Gratis-Rückfahrt am Spieltag oder am folgenden Tag ab Davos, jeweils in der 2. Klasse, inbegriffen. Nach den Abendspielen steht der RhB-Extrazug zur Verfügung. Er fährt frühestens um 23:01 Uhr oder 30 Minuten nach Spielende ab Davos Platz Richtung Chur, mit Halt nur zum Ausstieg in Davos Dorf, Klosters Platz, Klosters Dorf, Küblis, Schiers, Landquart und alle Zwischenstationen bis Chur. In Landquart sorgen die SOB resp. THURBO für Anschluss Richtung Zürich oder Rorschach: Der «Aare-Linth-Extrazug» der SOB verkehrt nach Zürich HB, mit Halt in Bad Ragaz, Sargans, Ziegelbrücke, Uznach, Schmerikon, Rapperswil, Pfäffikon SZ, Richterswil, Wädenswil und Thalwil. Für Matchticket-Inhaber wird ein Spezialbillett angeboten. Der Extrazug von THURBO verkehrt via Buchs – St. Margrethen nach Rorschach. Weitere Zwischenhalte sind im Online-Fahrplan ersichtlich.

In den Nächten vom 27. bis 30. Dezember führt die RhB dieses Jahr erstmals einen Nachtzug von Davos bis Chur. Der Zug fährt um 02:30 Uhr ab Davos Platz. Haltestellen nur zum Ausstieg: Davos Dorf, Klosters Platz, Klosters Dorf, Küblis, Schiers, Landquart, Landquart Ried, Igis, Zizers, Untervaz, Haldenstein, Chur Wiesental, Chur. Ankunft in Chur um 04:00 Uhr. Engadin

ner RhB-Gäste erreichen via Extrazug den Anschluss in Klosters Platz nach Scuol-Tarasp resp. St. Moritz (Umstieg in Sagliains). Motorisierten Hockeyfans aus dem Engadin steht am **Autoverlad Vereina die letzte Spätverbindung** zur Verfügung, Verladebahnhof Selfranga ab 23:50 Uhr.

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27

Promenade 77

Davos Platz

kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

14:00 – 18:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS

079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Tel. 081 422 29 72

WEBER
SERNEUS AG
info@weber-serneus.ch • www.weber-serneus.ch



Wir verfügen über eine mobile Brechanlage

Wir gratulieren
allen

Steinbock - Geborenen
(22.12. bis 19.01.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

«Steinböcke tun alles mit
Absicht und Autorität und
packen jedes Ziel mit
Entschlossenheit an.»

Ihre Gipfel Zytig

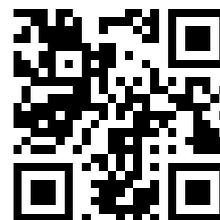
Padrino
RISTORANTE ITALIANO · BAR · PIZZERIA
SEIT 1980 · ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 · CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Best Pizza
in town

Willkommen bei
Antonio Legrottaglie
und Team

täglich geöffnet



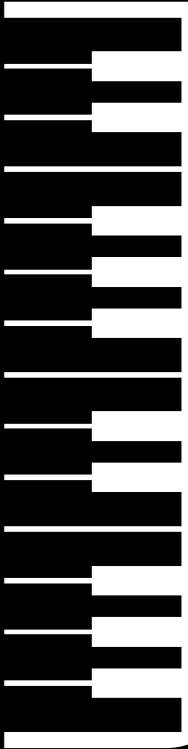
GOTSCHNA
REISEN

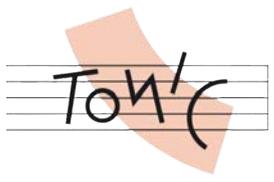
081 420 20 20
www.gotschnataxi.ch

Für Ihr Firmenessen bieten wir
gerne einen Shuttle-Service an,
der Sie sicher hin- und zurück
nach Hause bringt

Gerne unterbreiten wir Ihnen
eine Offerte







LIVE GIULIA GREGORIG

26.12.-31.12.2024
AB 21:00 UHR



Promenade 63, 7270 Davos Platz
+41 (0) 81 415 41 41, info@europe-davos.ch
www.europe-davos.ch



★★★★
HOTEL EUROPE
DAVOS



...bi Fründä z' bsuech



STURE BOCK
STÜBLI

Wir sind OFFEN!!!

TÄGLICH 16:00 bis 24:00 Uhr

FONDUESTÜBLI AB 29. NOVEMBER OFFEN

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.ch | www.sonneklosters.ch



Täglich:

- Suppen
- Tagesmenüs
- Snacks
- Salate
- Kuchen
- Desserts
- Heisse Getränke
- und vieles mehr



Wintersaison Panorama Restaurant Guggelstein Pany

14. Dezember - 16. März

Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr
Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team
www.gueggelstein.ch

Die Gipfel Zeitung bereichert Ihren Alltag

jede Woche frisch ab Presse

Bilaterale III: Ein wichtiger Schritt für die Schweizer Wirtschaft

HotellerieSuisse begrüsst den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen über die Bilateralen III mit der Europäischen Union. Dieses Abkommen stellt einen wichtigen Schritt zur Sicherung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dar und bietet der Schweizer Beherbergung und dem gesamten Tourismusstandort Schweiz eine stabile Grundlage für die Zukunft.

Der erfolgreiche Abschluss der Verhandlungen mit der Europäischen Union (EU) stellt einen bedeutenden Meilenstein für die Schweiz dar. Die Bilateralen III stärken den Zugang zum EU-Binnenmarkt und sind essenziell für die Sicherung des Schweizer Wohlstandes. Es ist sehr erfreulich, dass der Bundesrat und die EU zu einer Einigung finden konnten. Nun liegt es an der Politik und den wirtschaftlichen Kräften in der Schweiz, diese Weichenstellung zu nutzen und den bilateralen Erfolgsweg weiter zu beschreiten.

Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt: Für die Schweizer Beherbergung ist insbesondere ein gesicherter Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung. Eine funktionierende und partnerschaftliche Beziehung zur EU ermöglicht es, qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, die wesentlich zum Erfolg der Branche beitragen. Darüber hinaus gewährleistet das Abkommen die Stabilität im Handel und im grenzüberschreitenden Austausch von Gästen und Dienstleistungen.

Wirtschaftsallianz für den Erfolgsweg: HotellerieSuisse setzt sich gemeinsam mit anderen Wirtschaftspartnern in der Allianz «stark+vernetzt» aktiv für den bilateralen Weg ein. Die Bilateralen sind unser Weg für die Zukunft. Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen, dass die bilateralen Verträge nicht nur rasch ratifiziert, sondern auch nachhaltig umgesetzt werden. Das Augenmerk von HotellerieSuisse liegt dabei darauf, dass die spezifischen Bedürfnisse und Anliegen der Schweizer Beherbergung und des Tourismus angemessen berücksichtigt werden. Das vom Bundesrat vorgestellte Verhandlungsergebnis bedarf einer sorgfältigen Prüfung, die wir in der Allianz gemeinsam vollziehen werden, um uns im politischen Prozess angemessen und erfolgreich einzubringen.

Bilaterale III: Arbeitgeber begrüssen Abschluss der Verhandlungen

Am Freitag hat der Bundesrat kommuniziert, dass die intensiven Verhandlungen mit der Europäischen Union erfolgreich abgeschlossen wurden. Die Arbeitgeber begrüssen diese durch den Bund erzielten Fortschritte. Sie werden das Verhandlungsergebnis und die innenpolitische Umsetzung, sobald beides vorliegt, vertieft prüfen. Für die Arbeitgeber ist es zentral, das Verhältnis zwischen der EU und der Schweiz wieder auf ein stabileres Fundament zu stellen und damit für Planungssicherheit zu sorgen.

Die EU ist nicht nur unsere wichtigste Handelspartnerin, es verbindet uns auch die zahlreichen gemeinsamen kulturellen, sozialen und politischen Werte. Gerade auch aufgrund des guten Zugangs zum EU-Binnenmarkt und der erfolgreichen bilateralen Beziehungen geniesst die Schweiz heute wirtschaftlichen Wohlstand. Es ist von grossem Wert, wenn dieser erfolgreiche, bilaterale Weg als Erfolgsmodell weiterhin erhalten bleibt. Der bilaterale Weg der Schweiz mit der Europäischen Union (EU) ist für beide Seiten bislang eine grosse Erfolgsge-

schichte.

Der Abschluss der Verhandlungen für die Bilateralen III markiert einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Sicherung dieses bewährten Wegs. Es ist ausdrücklich zu begrüssen, dass die langen, intensiven und harten Verhandlungen mit der EU nun abgeschlossen werden konnten.

Lohnschutzniveau erhalten – ohne den liberalen Arbeitsmarkt zu schwächen: Im Kontext der Personenfreizügigkeit mit der EU hat für den Schweizerischen Arbeitgeberverband (SAV) der Erhalt des aktuellen Lohnschutzniveaus grösste Bedeutung. Das erarbeitete dreistufige Absicherungskonzept ermöglicht es der Schweiz, die spezifischen Schutzmechanismen auch künftig aufrechtzuerhalten. Dieses Konzept enthält Prinzipien zum Lohnschutz, die von der EU anerkannt werden, und eine Non-Regression-Klausel, die das heutige Schweizer Lohnschutzniveau vor einer Verschlechterung durch zukünftige Rechtsentwicklungen schützt. Die Arbeitgeber stellen fest, dass mit den vorgeschlagenen Massnahmen das bisherige Lohnschutzniveau gehalten werden kann.

Der liberale Arbeitsmarkt ist einer der grossen Trümpfe der Schweizer Wirtschaft. Ein solcher Markt sichert die notwendige Flexibilität für Unternehmen und fördert deren Investitionsbereitschaft. Es gilt, ihn unter allen Umständen zu schützen. Bezüglich der Verhandlungen mit der EU setzten sich die Arbeitgeber daher für Rahmenbedingungen ein, die diese Flexibilität erhalten und gleichzeitig den Lohnschutz gewährleisten.

Die Arbeitgeber, welche als Sozialpartner eng in die Gespräche rund um den Arbeitsmarkt einbezogen wurden, werden das vorliegende Ergebnis vertieft prüfen, sobald die konkreten Inhalte des ausgehandelten Pakets im Detail und der Vorschlag für die innenpolitische Umsetzung bekannt sind. Sie sind grundsätzlich starke Befürworter einer Weiterführung der Bilateralen – aber nicht um jeden Preis. Es gilt, den liberalen Arbeitsmarkt unter allen Umständen zu bewahren. Insbesondere lehnen die Arbeitgeber einen Ausbau des Kündigungsschutzes und eine erleichterte Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen ab.

Jederzeit Strom: Es braucht zwingend auch klare Verantwortlichkeiten

Der Bundesrat hat seinen indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)» in die Vernehmlassung geschickt. Das Initiative-Komitee begrüsst den bundesrätlichen Entscheid, den Art. 12a des Kernenergiegesetzes zu streichen. «Die Streichung des Verbots der Erteilung von Rahmenbewilligungen für die Erstellung von Kernkraftwerken ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es ist erfreulich, dass auch der Bundesrat gemerkt hat, dass unser Land zwingend Technologieoffenheit braucht, um in Zukunft eine jederzeit sichere und saubere Stromversorgung zu ermöglichen», erklärt Vanessa Meury, Mitglied des Initiativ-Komitees und Präsidentin des Energie Club Schweiz.

Es ist unverständlich, dass sich das Parlament und die Promotoren des Solarexpresses um den Faktor 10 verrechnet haben. Nicht einmal die hohen, von den Stromkonsumenten berappten Subventionen von 60 Prozent der Investitionskosten helfen, dass alpine Solaranlagen rentabel werden. Ob Windkraft künftig in der Schweiz eine Rolle spielen wird, ist äusserst unsicher – denn **die Schweiz ist kein Windland**, und die betroffene Bevölkerung will keine Windkraftparks. **Mehr Stromimporte sind keine Lösung**, weil auch unsere Nachbarländer viel zu wenig Strom produzieren. Für eine sichere Stromversorgung auch im Winter braucht es zwingend die Kernenergie.



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**



Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel®

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



EWD AG: «Parat für das, was kommt»

P. Mit einer weiterentwickelten Organisation stellt sich die EWD AG noch besser auf die erwarteten Herausforderungen im Energiebereich auf. Erfreulicherweise konnten hierfür bestehende und langjährige Mitarbeitende in Führungsfunktionen befördert und neue Mitarbeitende gewonnen werden.

Mit dem im Juni dieses Jahres vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Stromgesetz kommen einige Änderungen, Verschärfungen und Neuerungen auf die Schweizer Energieversorger zu, auch auf die EWD AG. Von lediglich 196 Gesetzesartikeln im Jahr 2003 wächst die Anzahl umzusetzender Gesetzenormen mit diesen Anpassungen auf stolze 2217 Artikel an. «Das ist eine enorme Regulierungsdichte, die wir zu bewältigen haben», erklärt Claude Schwyer, der in der EWD AG für das Regulierungsmanagement zuständig ist und das Personalwesen unter sich hat. «Um uns bestmöglich auf diese Herausforderungen aufzustellen, haben wir die Organisationsstruktur angepasst», ergänzt Schwyer weiter.

Neu wird die IT aufgrund ihrer zunehmenden Bedeutung als Stabsstelle geführt. Alle das Thema Mess- und Anschlusswesen betreffenden Belange werden in der neu geschaffenen, gleichnamigen



Die neue Führungscrew des EWD, v.l.: Pirmin Schneider (Abteilungsleiter Dienstleistungen), Jörg Brunner (Abteilungsleiter Rechnungswesen), Andy Kollegger (Vorsitzender der Geschäftsleitung, GL), Peter Reich (Abteilungsleiter Operational Technology), Hanspeter Brägger (Abteilungsleiter Kundendienst und Services), Ramona Blatter (Abteilungsleiter Vertrieb & Marketing), Stefan Müller (Abteilungsleiter Produktion & Contracting), Egon Alber (stellvertretender Bereichsleiter Netz), Claude Schwyer (GL Finanzen & Services), Fabio Bühler (GL Energie & Vertrieb), Thivagan Kanagasabai (GL Netz).

Abteilung bearbeitet. Ebenfalls eine eigenständige Abteilung mit dem Namen Operational Technology (OT) wird sich um die technischen Kommunikationsverbindungen wie Glasfaserverbindungen, Leitstelle etc. kümmern.

Bereits per 1. April 2024 wurde **Fabio Bühler** zum Bereichsleiter Energie & Vertrieb befördert und zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. An seiner Stelle wird

die Abteilung Vertrieb & Marketing künftig von der bisherigen GL-/VR-Assistentin **Ramona Blatter** geführt. Auf Stufe Bereichsleitung wurde **Egon Alber** vom Verwaltungsrat zum stellvertretenden Bereichsleiter ernannt. Zum Abteilungsleiter OT wurde **Peter Reich** befördert, und die Abteilungen Kundendienst & Services werden künftig von **Hanspeter Brägger** geleitet.

Noch offen ist, wer die neue Abteilung Mess- und

Anschlusswesen führen wird. Zu stellvertretenden Abteilungsleitenden wurden Lisa Maria Buchli, Roland Suterlüty, Fabian Vogelbacher, Guido Nagel und Misel Suta befördert.

Insbesondere im Bereich Netz sind noch Stellen vakant. Die EWD AG hofft, diese Stellen ebenfalls noch innert nützlicher Frist zu besetzen. «So sind wir parat, für das was kommt», sagt Claude Schwyer.

NEIN ZU TEMPOEINSCHRÄNKUNGEN IN DAVOS!

Einsprachevorlagen finden Sie auf:
Davos30Nein.ch





7 Tage offen * durchgehend warme Küche

ALPINA SCHIERS

Hotel * Restaurant * Bar * Pizzeria

T 081 328 12 12 * www.alpina-schiers.ch

Pure Erholung

BERG CHIC®

Das **SAMINA** Schlafsystem gepaart mit dem unverwechselbaren bergchic®-Stil.

bergchic.ch

Ignis Lagerwagen bis CHF 2000.-

GOLDEN BONUS



SUZUKI



Die Kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch



GARAGEGORT

Garage Gort AG . Kantonsstrasse 8 . 7240 Küblis
T 081 300 30 60 . www.garagegort.ch

Gültig bis 15.12.2024 auf Lagerfahrzeuge

Turmstübli – Bar & Lounge



Täglich

Internationale Cocktails,
leckere Drinks
und viel Spass
Kleine Gerichte
und Snacks



Der Treffpunkt in Davos; zum Apéro bis late Night

****Turmhotel Victoria, CH – 7260 Davos Dorf
Tel. 081 417 53 00, hotel@victoria-davos.ch, www.victoria-davos.ch

WOLF BUCHEN AG

- Zuverlässig
- Kompetent
- Speditiv

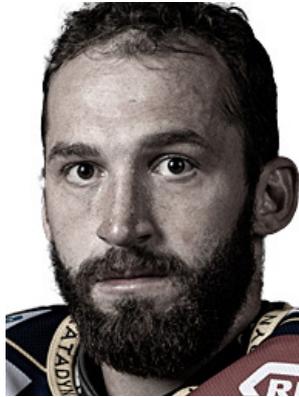
Wolf Buchen AG Vajebstr. 3, 7223 Buchen
Tel. 079 704 36 65 • info@wolfbuchen.ch

Seit 32 Jahren Ihre Gipfel Zeitung

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Ueli Steiner
26. Dezember



Sandro Aeschlimann
26. Dezember



Päivi Tissari
26. Dezember



Leonie Nüssle
26. Dezember



Anje Thöny
26. Dezember



Gian Reto W. Cantieni
24. Dezember



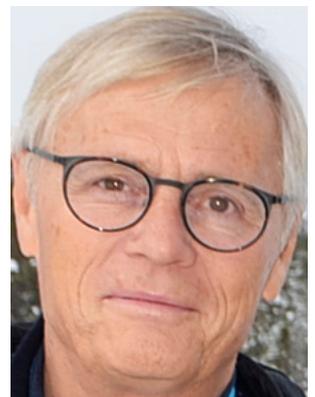
Cornelia Deragisch
24. Dezember



Enzo Corvi
23. Dezember



Edy Ambühl
22. Dezember



Hansjörg Künzli
22. Dezember



Joggi Frei
21. Dezember



Christine Giudicetti
21. Dezember



Philipp Charles
21. Dezember



Christian Mathis
21. Dezember



Thomas Broger
21. Dezember



Erika Winkler
20. Dezember



Pius App
20. Dezember



Andreas J. Gredig
20. Dezember





KUNZ
Heizung Lüftung Sanitär

**Ja,
ich will.**

**Kostenlose
Badplanung**

Wir planen Ihr neues Bad

www.kunz.ch

USTARIA 1942

Stübli

Zruck zu üsna Wurzla - ehrlich Gschmäcker,
familiafründlich und für Davos gmacht.

KUM VERBI UND PROBIAR
ÜSI NEU KARTA

Flüela
HOTEL



Täglich
HIGH-TEA EXPERIENCE
MIT TEES VU
MARIAGE FRÈRES
AB CHF 37.-

FLÜELA *****
DAVOS



Bahnhofstrasse 5 | Davos Dorf | +41 (0) 81 410 17 17 | www.flueladavos.ch

PART OF THE UNBOUND COLLECTION BY HYATT

Neu: unser Kinderhort – der FühlClub

Kinderbetreuung mitten im Skigebiet für Kinder von 2 bis 10 Jahren. Offen vom 25.12.2024 bis 5.1.2025 von 13–16 Uhr. Keine Anmeldung notwendig. 1 Stunde CHF 20.–, jede weitere Stunde CHF 5.–

A guats Nüüs!

Wir wünschen euch einen guten Rutsch ins 2025 – möge das neue Jahr viele schöne Schneetage bringen. Am 1. Januar stossen wir ab 11 Uhr mit Röteli und Birrabrot im Skigebiet an – wir freuen uns auf euch!

Magie der Vollmondnacht

Am 11. Januar 2025 findet die Vollmond-Skinacht und Schneeschuhtour inklusive Fondue und Hüttengaudi statt. Anmeldung auf unserer Website. Skinacht inkl. Fondue: Mit Abo 35.–/Ohne Abo 45.–

Kommende Events:

- 28/29.12.24: Party mit DJ Nik Herb im Red Fox
- 01.01.2025: Neujahrsempfang
- 11.01.2025: Vollmondnacht

Öffnungszeiten

21.12.2024–30.3.2025

Bergbahn

Mo–Fr: 8.30–16.45 Uhr

Sa, So: 8.15–16.45 Uhr

Kasse/Sportshop

Mo–Fr: 8.15–17.00 Uhr

Sa, So: 8.00–17.00 Uhr

Infos

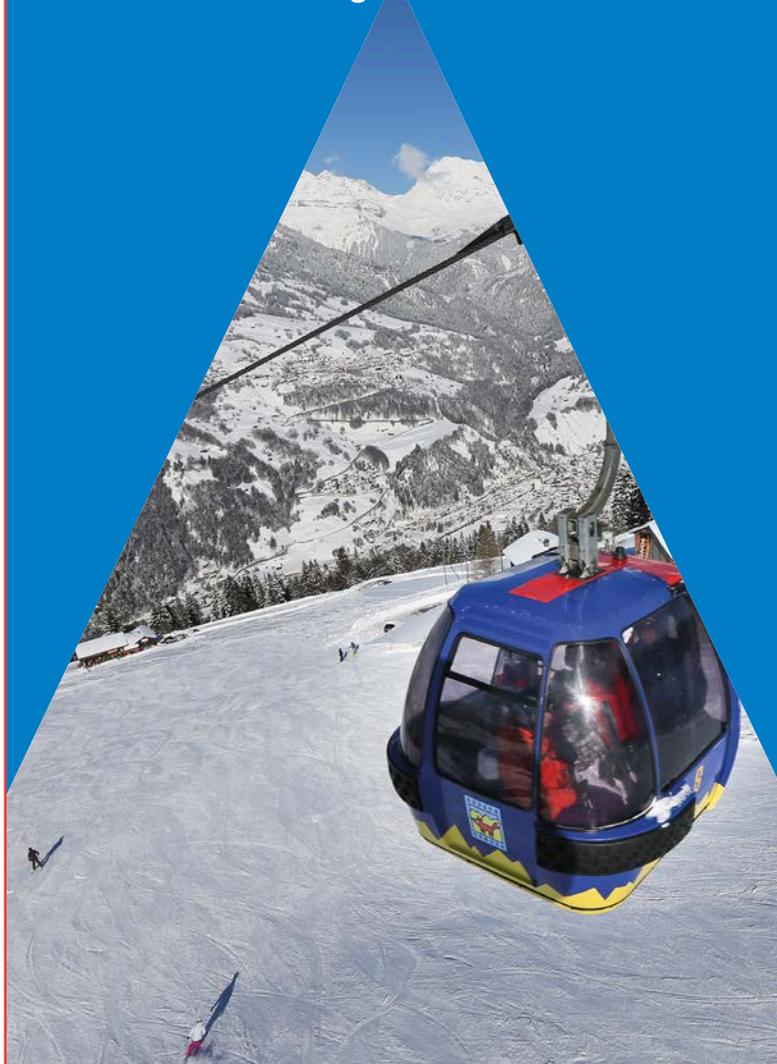
0041 (0)81 325 12 34

www.gruesch-danusa.ch

info@gruesch-danusa.ch



Der Berg mit Vollmond



Patric Deflorin wird Leiter Distribution der AXA

P. Vertriebschef Michele Bernasconi hat sich nach elf sehr erfolgreichen Jahren entschieden, beruflich kürzer zu treten. Neuer Leiter Distribution der AXA wird Patric Deflorin.

Der Verwaltungsrat der AXA Schweiz hat Patric Deflorin per 1. April 2025 zum neuen Leiter Distribution und Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Der 53-jährige wechselt von der Mobiliar, wo er seit vier Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Markt Management leitet. Davor war Deflorin bei der Mobiliar für den Bereich Privatpersonen verantwortlich und anschliessend von 2015 bis 2021 als GL-Mitglied Leiter Versicherungen.

In die Versicherungsindustrie eingestiegen war er nach zwei Jahren in der Unternehmensberatung als Trainee bei der Zurich Insurance Group, für die er später in verschiedenen leitenden Positionen tätig war, unter anderem von 2000 bis 2005 als Leiter Organisationsentwicklung auf Gruppenstufe, von 2006 bis 2008 als CFO Direct Business Europe, ab 2008 als Leiter von Zurich Connect und von 2011 bis 2012 als Leiter Market Management, beides als Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Schweiz.

Patric Deflorin hat an der Universität St. Gallen Wirtschaft studiert und ein internationales Executive MBA in Financial Services and Insurance absolviert.

Er folgt auf Michele Bernasconi, der sich im Rahmen einer langfristigen Nachfolgeplanung nach elf sehr erfolgreichen Jahren entschieden hat, seine Funktion als Leiter Distribution abzugeben.

Fabrizio Petrillo sagt: «Michele Bernasconi prägte unser Unternehmen in seinen bisherigen insgesamt 42 Dienstjahren wie kaum ein anderes Geschäftsleitungsmitglied. Als Leiter Distribution ist es ihm gelungen, die digitale Transformation unseres Vertriebs entscheidend voranzutreiben, ohne dessen herkömmliche Stärken, wie die lokale Verankerung und die persönliche Beziehungspflege, zu vernachlässigen. Als Geschäftsleitungskollege schätzte ich ins

besondere seine Leistungsorientierung, seine grosse Loyalität und hohe Integrität.»



Weiter erklärt der AXA CEO: «Gleichzeitig freue ich mich, dass wir mit Patric Deflorin einen neuen Leiter Distribution rekrutieren konnten, der mit seiner langjährigen Expertise und seinem überaus breiten Profil ebenfalls einen eindrücklichen Leistungsausweis vorzuweisen hat und damit die optimalen Voraussetzungen mitbringt, unseren Vertrieb in die Zukunft zu führen.»

Lokale Partnerschaften geschlossen und verstärkt

Winter-Highlights durchs Prättigau bis Davos für Raiffeisen-Mitglieder

P. Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos spannt neu mit Diego und Corina Moor, den «Erfindern» der trendigen winterlichen Freizeitaktivität Eis-Minigolf in Davos, zusammen. Und verlängert die Partnerschaft mit den beiden Skiliften Pany und Junker, St. Antönien.

Damit werden die bestehenden Mitglieder-Angebote um neue Winter-Highlights ergänzt. Ziel dieser Partnerschaften ist, gemeinsam ein attraktives Freizeitangebot in der Region zu etablieren und die lokale Bevölkerung für diverse Wintererlebnisse zu begeistern.

Gratis Eis-Minigolf dank neuer Partnerschaft

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos engagiert sich für das weltweit erste Eis-Minigolf. Diese innovative Winteraktivität wurde vor zwei Jahren beim Von-Sprecher-Haus direkt am Davosersee lanciert und erfreut sich bei Jung und Alt grosser Beliebtheit. Anstelle von Minigolfschläger und

Ball kommen Hockeyschläger und Puck zum Einsatz. Neu ist die Eis-Minigolfanlage mit 18 fantasievollen Bahnen direkt an der Promenade in Davos Platz anzutreffen und belebt den Arkadenplatz während der kalten Wintermonate. Ergänzend zum Spielbetrieb gibt es einen kleinen Kiosk, der Getränke und Snacks anbietet. Für Diego und Corina Moor, Geschäftsführer der Moor Dach GmbH, ist das Eis-Minigolf neben ihrer Tätigkeit im Unternehmen ein Herzensprojekt. Was vor zwei Jahren als verrückte Idee begann, hat sich insbesondere auch dank der Verbreitung in den Sozialen Medien zu einer Hauptattraktion in Davos entwickelt. Schnell war klar, dass die Winterversion des Minigolfs auch weiterhin angeboten werden soll.

Dank der Partnerschaft erhalten MemberPlus-Mitglieder und YoungMemberPlus-Kunden der Raiffeisenbank Prättigau-Davos während der Wintersaison 2024/2025 einen kostenlosen Eintritt in das eisige Minigolf-Vergnügen.



Skifahren zum halben Preis in Pany & St. Antönien

Die Skilifte Pany und St. Antönien verlängern ihre Kooperation mit der Raiffeisenbank Prättigau-Davos um eine weitere Saison. Seit 2022 profitieren MemberPlus-Mitglieder und YoungMemberPlus-Kunden dank der Partnerschaft bis zu zweimal pro Woche von 50 % Rabatt auf Ski-Tages- und Halbtageskarten für sich und ihre Kinder. Die Skigebiete sind voraussichtlich bis Mitte März geöffnet.

Starke regionale Verbundenheit der Raiffeisenbank Prättigau-Davos

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos ist als regionales KMU mit dem Prättigau und Davos, der lokalen Bevölkerung und der Wirtschaft stark



verbunden. Die Bank bietet ihren Mitgliedern nebst einer **kostenlosen Kontoführung sowie einer Gratis-Debitkarte** vielfältige Erlebnisangebote. Diese Angebote resultieren aus Kooperationen mit lokalen Partnern, die sich gemeinsam mit der Genossenschaft für die Region engagieren. Die Zusammenarbeit zwischen lokalen Unternehmen, Vereinen, der Bank und ihren Mitgliedern ist ein zentraler Aspekt der Genossenschaft und schafft Vorteile für alle Beteiligten, insbesondere für die lokale Bevölkerung.

Weitere Informationen zu den lokalen Mitglieder-Angeboten der Raiffeisenbank Prättigau-Davos gibt es hier: raiffeisen.ch/praettigau-davos/vorteile

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch
und Betrag überweisen

27.12., ab 14:00

Vernissage im Kulturstall auf Russna Klosters:
Scherenschnitt-Bilder von Marlis Spielmann

Fr. 27.12., ab 15:30

Après-Ski Dämmerchoppen im Parsenn-Gada
Davos Dorf: Heute mit «Duo Hermann & Marian»

Di. 31.12.

Silvester-Abend «Spezial» mit DJ Edelweiss im
Parsenn-Gada, Davos Dorf

Mi. 1.01.2025, ab 11:30

Neujahrsapéro der Gemeinde Davos in Monstein

Sa. 4.1.25, ab 18:00

Klosters Music präsentiert: «Mit Pauken und
Trompeten» in der Kirche St. Jakob, Klosters. Anm.
bis 16.12.24: franziska.vonarb@klosters-music.ch

Sa. 23.1., ab 09:00

Curling-Turnier der «Gipfel Zeitung» in der
HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 8.2, ab 09:00

Curling-Turnier um die Jakob-Fopp-Preise» in
der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 22.2, ab 09:00

Curling-Turnier um die «Schweizerhof-Kanne» in
der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 8.3., ab 09:00

Curling-Turnier um den «Bündnerhof-Cup» in
der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 15.3., ab 09:00

Curling-Turnier des «Ameron Swiss Mountain
Hotel» HCD-Trainingshalle. Anm.: cc-davos.ch

Fr. 21. bis So. 30.3.

Tastentage in Klosters

Sa. 22.3., ab 09:00

Curling-Turnier um den «Seehof-Mungg» in der
HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Tratza-Beizli Pany



20. Dezember - 6. Januar

Täglich geöffnet 10.00-16.00 Uhr

Spezielle Anlässe auf Anfrage.

079 786 53 61 // hi.mathis@tratza.ch

Wir freuen uns auf Eueren Besuch

Klosters: Marlis Spielmann lädt zur Vernissage im Kulturstall auf Russna

G. «Der künstlerische Prozess des Entwerfens eines neuen Scherenschnittes geht von einem Gedanken aus», erklärt Marlis Spielmann ihre Motivatgion zum Scherenschneiden. «Zu Beginn zeichne ich ein kontrolliertes Muster mit Bleistift auf weisses Papier und überlasse das Weiterzeichnen `spontanen Einfällen. An den Folgetagen überdenke ich die vorhandenen Skizzen, wiederhole einige Muster und korrigiere sie notfalls mit dem Radiergummi und fange von Neuem an zu zeichnen. Deshalb sind die fertigen Scherenschnitte weder künstliche Anordnungen noch Abbildungen der Wirklichkeit. Ich inszeniere Geschichten, die einer gewissen Ernsthaftigkeit nicht entbehren, aber auch Schmunzeln erzeugen sollen. Sie werden anschliessend mit der Schere ausgeschnitten und nachträglich mit Acrylfarbe koloriert, auf einem säurefreien Karton aufgezogen und gerahmt.» – Es sind keine gewöhnlichen Scherenschnitte. die Marlis Spielmann im Kulturstall von Klosters bis am 21. April präsentiert. Ihre Werke sind angereichert mit vielen interessanten Details, die man erst nach längerem Betrachten entdeckt.

Mit ihrem Scherenschnitt «Jewels forever» nimmt sie Bezug auf Marilyn Monroe's berühmtes Lied aus einem Broadway Musical von 1949, «Diamonds Are a Girl's Best Friend». Die Künstlerin singt u.a. «Auch ein Handkuss kann Diamanten nicht ersetzen, mit denen man die Miete bezahlen und sich schöne Dinge leisten kann.»

Die Komplexität ihrer künstlerischen Arbeit zieht sich seit bald 20 Jahren wie ein roter Faden durch verschiedene Materialien wie Leinwand, Stickerei bis hin zu den neuesten Scherenschnitten.

Die Werke von Marlis Spielmann machen neugierig. An der Vernissage vom Donnerstag, 27. Dezember, ab 14 Uhr, erfährt man mehr über die Künstlerin und ihr Schaffen in Thalwil und Erlenbach, aber auch in Klosters.

Der Kulturstall ist übrigens täglich von 10 bis n17 Uhr geöffnet.

**Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo stattfindet
in der Gipfel-Region!**

Meine Haare leuchten

von @ Jon Mundus (mundus@gipfel-zeitung.ch)

Verklungen sind die Sätze der französischen Schauspielerin Juliette Binoche als sie sich im Oktober 2022 aus Solidarität mit Frauen in Iran vor laufenden Kameras einen Haarbüschel abschnitt: «Für die Freiheit: Die iranischen Frauen erwarten Unterstützung von der internationalen Gemeinschaft.»

Damals hatte die Sittenpolizei in Teheran wieder einmal hart zugeschlagen. Die 22-jährige Dschina Mahsa Amini starb im Krankenhaus nach heftigen Schlägen auf ihren Kopf in einer Polizeistation. Danach brach ein Sturm der Entrüstung los. Millionen Iranerinnen und Iraner wollten die Obsessionen des Regimes mit offenen Frauenhaaren nicht mehr als Ausrede gelten lassen und protestierten tagelang gegen das Regime. Die Bewegung «Frau Leben Freiheit» erfuhr eine selten dagewesene Solidarität im Westen. Es hat alles nichts genützt. Das Regime antwortete wie üblich mit roher Gewalt und einer beispiellosen Verhaftungswelle auf die Proteste. Westliche Politiker beeilten sich, solidarische Worte zu verlieren, doch ernsthafte Massnahmen, um dem Treiben des Regimes ein Ende zu bereiten, gab es kaum. Die Revolutionsgarden kamen nicht auf die Terrorliste, Hinterzimmerdeals wurden in aller Stille weiter geführt, das Regime erpresste den Westen weiterhin mit Geiseln und anderen Drohungen. Mehrere Hundert Millionen Dollar wurden von der Biden-Administration an das Regime freigegeben. Schliesslich kam der 7. Oktober 2023, das Eindringen von Hamas Kämpfern in benachbarte Grenzregionen Israels, mit samt wahllosem Gemetzel an Zivilisten. Es steht ausser Frage, wer die Kämpfer ausgebildet hat, wer sie bewaffnet hat: das Regime in Iran. Ob das Regime Mitwisser, Befehlsgeber oder letztlich ein Opfer der Eigenmächtigkeit der Hamas Anführer Ismael Hanijeh und Jahja Sinwar wurde, ist zur Zeit nicht klar. Die Regierung Netanjahu hat aber erkannt, wo der Kopf des vielarmigen Zerstörers sitzt. Sie hat im Oktober 2023 eine klare Entscheidung getroffen. Wenn sie das Hass streuende Regime in Iran weiter gewähren lässt oder gar auf die Weltgemeinschaft (UNO, etc.) baut, würde der Staat Israel gemäss dem Zwischenziel der Ideologen in Teheran sein Ende finden. Die Entschlossenheit Netanjahus, die Hamas, die Hisbollah, bald auch die Houthis im Jemen und andere Milizen hart zu konfrontieren und dem Regime in Iran strategisch wichtige Schläge zu verpassen, hat die Machtbalance im Nahen Osten in kurzer Zeit in Unordnung gebracht. Eine neue Ordnung ist noch nicht klar sichtbar. Die Dynamik ist hoch. Es ist, als würde ein unsichtbarer Wind die langen Haare einer der mutigen Frauen in Iran, die sich trauen mit offenem Haar auf die Strasse zu gehen, durch und durch zerzausen.

Christen im Nahen Osten

Die Wiege der vielfältigen Christenfamilie steht im Nahen Osten. Dort, wo seit je her Menschen unterschiedlichster Herkunft mit rätselhaftesten Glaubensvorstellungen und religiösen Überzeugungen lebten. Vor zweitausend Jahren wanderte dort ein erleuchteter Rabbi umher, erreichte Menschen in seiner Umgebung mit tröstlichen Worten, sprach Ermutigungen für ein selbstbestimmtes Leben in Anlehnung an die Güte und Barmherzigkeit eines allgegenwärtigen Gotteswesens aus, lebte ein beherztes Leben. Ob seiner Botschaften hatte er unter den Mächtigen seiner Zeit Feinde, die ihm nach dem Leben trachteten. Er hatte aber auch Freunde, die seine Botschaft der Liebe und der Hinwendung nach Innen weiter durch die Zeiten

und die Regionen trugen.

So wie es sehr verschiedene buddhistische, hinduistische oder islamische Strömungen gibt, haben sich unter dem Dach des Christentums eine Fülle unterschiedlicher Lehren und Kirchen entwickelt. Teil dieser Christen-Familie sind unter anderem assyrische/aramäische, iranische, türkische, armenische, äthiopische, koptische sowie arabische Christen. Die altorientalischen Christen, die in orientalisch-orthodoxen Kirchen organisiert sind, sind den katholischen oder reformierten Christen im Westen meistens fremd. Noch um 1900 betrug der Anteil der Christen in den Ländern des Nahen Ostens zwischen 15% und 50%. **In Syrien und Ägypten, in Jordanien, in der Türkei, im Irak und Iran sind mittlerweile nur noch zwischen 0,5% und 10% der Bevölkerung Christen.** Im Libanon sollen es noch 50% sein. Verfolgungen und Tod, Auswanderungen, Konversionen haben die Landschaft der Gläubigen im Nahen Osten in den letzten 120 Jahren stark verändert. Neben den Jesiden haben auch christliche Familien durch den Sturm der IS-Terrormilizen in jüngster Zeit ein Martyrium erlebt. Viele konnten fliehen, ihr nacktes Leben retten und leben jetzt in Zelten nahe Erbil, in der irakischen Wüste. Beschützt von Kurden. Oder: Al-Nusra-Front Krieger besetzten 2013 das syrische Kloster der Heiligen Thekla in Malula, entführten Nonnen, samt Oberin und Haushaltshilfen und liessen sie erst im Rahmen eines Gefangenenaustauschs frei. Über Jahrhunderte fanden sich immer wieder Zeiten der Angriffe und Vertreibungen.

Wintersonnenwende

Doch welche der Botschaften des «Gottessohnes» mit sanft fallenden Haaren, tief-milden Augen und den heilenden Händen halten diese ferne Christen in feindlicher Umgebung hoch? Sie verehren Heilige, murmeln Gebete im Alltag, verströmen Weihrauch und Myrrhe. Sie wollen ihren Feinden und Aggressoren vergeben. Doch wie geht das? Die reiche Bilderwelt farbiger Ikonen nährt ihre Seelen, sie leben mit Symbolen und Riten. So ist das Wiedererstarren des Lichts nach der Wintersonnenwende bereits in einigen vorchristlichen Religionen wie dem Mithras-Kult zentral. Symbol einer Geburt, die sich im Innern vollzieht. Was sich im Makrokosmos ereignet, spiegelt sich im Herzen der Menschen. Der Lauf der Sonne dient als Korrespondenz und Symbol für innerseelische Vorgänge. Wenn Gläubige sich daran orientieren, können sie sich aus der Erdschwere, aus den Schmerzen ihres Daseins erheben. So ist jedes Weihnachtsfest eine Erinnerung an die Geburt des Heilands und gleichzeitig an die kindliche Leichtigkeit, das unschuldige Herzensleuchten nach dunklen Tagen voller Leid. Konsum getriebene Weihnachtsfeste können dem wenig hinzufügen. Immerhin rühmt sich die Schweiz eines relativ hohem Spendenaufkommens um die Weihnachtszeit. Anderen helfen. Durchaus eine weihnachtliche Botschaft, die allen Christen gemein ist, die geschmeidiger geht, wenn grosszügiges Geben nicht schmerzt. Für die Christen im Orient ist jeder Tag herausfordernd. Aber, wenn möglich geben sie von Herzen. Auch als wundervolle Gastgeber. Sich getragen fühlen und grosszügig sein inmitten von materiellem, physischen und seelischem Leid. Doch es sind nicht nur die Christen, die der Wintersonnenwende ein Fest widmen. In Iran versammeln sich Freunde und Verwandte, um gemeinsam die längste Nacht des Jahres zu verbringen. Wie bei uns in der Adventszeit werden in der Jalda-Nacht Lichter angezündet. Eine Tradition aus zarathus-

trischer Zeit. Lichter der Hoffnung. **In diesem Jahr ist die Jal-da-Nacht überschattet von einer ausgewachsenen Wirtschafts- und Energiekrise in Iran.** Für viele Menschen dort ist ihr eigenes Regime Hauptverursacher ihres Leidens. Sie hoffen auf das Ende von Ali Chamenei, dem Obersten Führer und seinem Welajat-e faghi Unterdrückungssystem, das Ende der willkürlichen Hinrichtungen, dem Ende der Drangsalierungen und Abwertungen von Frauen, Freidenkern und Freiheitsliebenden.

Symbolkraft von Haaren

Mit ihren offen getragenen Haaren drücken sie ihre Forderung nach Eigenständigkeit und Freiheit aus. Sie wollen als Individuen in der Öffentlichkeit auftreten und nicht hinter anonymisierenden Hidschabs in einem amorphen Kollektiv verschwinden oder sich erst über ihre Väter, Brüder oder Ehemänner als Menschen identifizieren. **Die Hofideologen des Regimes betrachten Frauen als besondere Spezies.** Unter dem Vorwand, Frauen schützen zu wollen, verordnen sie ihnen eine Verhüllung der Haare und des gesamten Körpers. Angeblich können Männer ihre Triebe nicht regulieren, sind ewig unmündig, während das offen getragene Haar der Frauen ständig die Aufmerksamkeit der Männer auf sich zieht – und sie von der Andacht zu Gott ablenkt. **Um die Frauen vor den gierigen Männern zu schützen, verbannt man sie. Das ist die Logik der Mullahs.** Es geht ihnen um Kontrolle, und sie verpacken es als hehres Ziel. Doch es gibt auch die sanftmütigen Mystiker - im Orient mal Gnostiker, mal Sethianiker, mal Sufis genannt. Sie haben ein anderes Verständnis vom Menschen, von Gott und vom Leben. In ihrem Verständnis hat ein ewig schöpferischer Gott den Menschen halb perfekt geschöpft und ihm die Freiheit gewährt, sich auf Erden zu seiner reifsten Stufe zu entwickeln. Und weil die Seele beim Eintritt in die materielle Hülle ihre Herkunft und Bestimmung vergisst, braucht sie eine innere Selbsterkenntnis- oder Selbsterinnerungspraxis. Ein Teil dieser Praxis ist eine mantraartige Rezitation göttlicher Qualitäten oder «Namen». Zum Beispiel die Qualität der Liebe, der Barmherzigkeit, der Sanftmut oder andere Eigenschaften, die in reduzierter Form auch in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles auftreten.

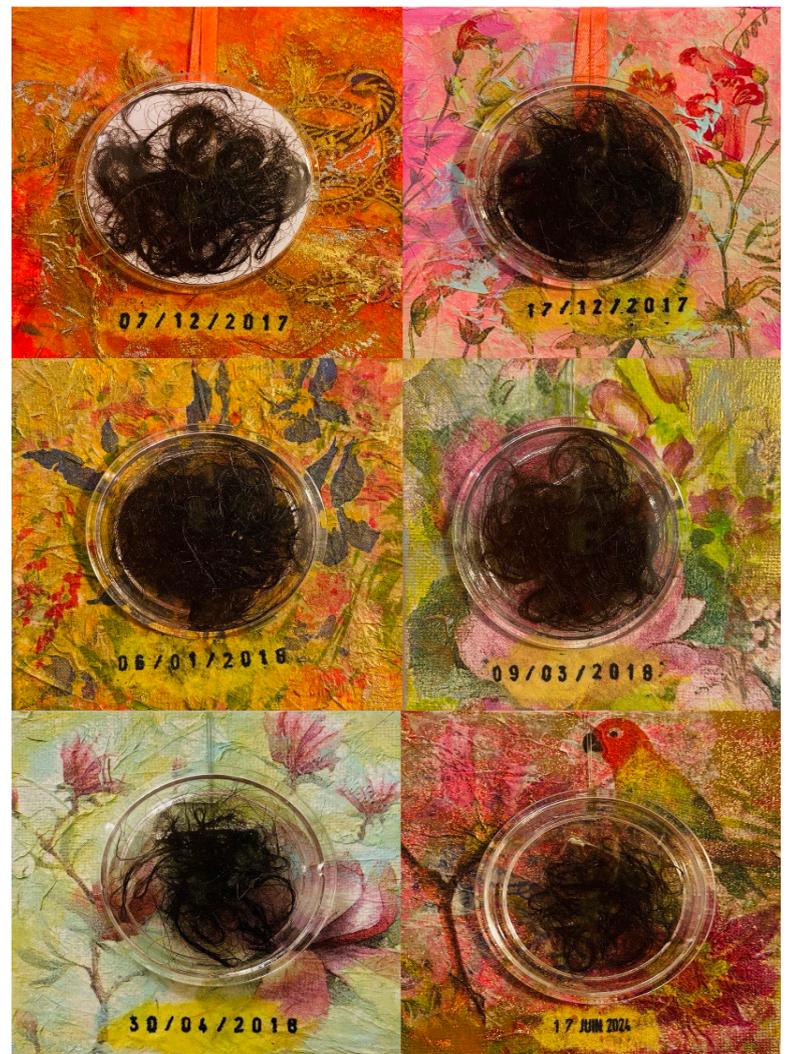
«Obwohl alles auf der Welt sichtbares Geheimnis Gottes ist, Tragen die Menschenkinder ein einzigartiges Geheimnis. Ihr Gesicht enthält zweiunddreissig Züge Seiner Herrlichkeit, Ihre Stimme trägt zweiunddreissig Laute Seiner Ewigkeit. Der Schöpfer ist die Lebenskraft des Universums, er trägt den Namen der tiefsten Wahrheit. Wenn du gleich Adam der Namen Geheimnis lernst, Wirst du dich dank Gott selbst wieder erkennen.»
(Fazlallah Astarabadi, 14. Jhr)

Ein weiteres Medium, sich an den eigenen Ursprung zu erinnern und dadurch seine Menschlichkeit jenseits materieller Bedürfnisse oder Anhaftungen zu entwickeln, ist die Schreibkunst, die Kalligrafie. Hier repräsentieren die mit viel Achtsamkeit und Hingabe gezogenen Striche und Linien Haare Gottes, der in der reichhaltigen Sufi Poesie oft als Geliebter bezeichnet wird: ein Spiegelbild des innersten ureigenen Seelenkerns. Und so spricht einer der bekanntesten europäischen Mystiker, Angelus Silesius, über Christus: «Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du gingest ewiglich verloren!»

Verlust wird zu Gewinn

Im berühmten Evin Gefängnis wartet zur Zeit Varische Moradi, eine politische Gefangene, auf ihre Hinrichtung. Der eifrige Todesrichter Salavati hat wieder einmal nach einem unfairen Prozess eine Todesstrafe verhängt. Menschen weltweit setzen

sich für die Freilassung der Kurdin ein. Seit der «Frau Leben Freiheit»- Bewegung in Iran setzen sich auch vermehrt iranische Exil-Künstlerinnen mit dem Leid der Frauen in Iran auseinander und setzen Zeichen der Solidarität. Scharmane Behechti lebt seit über 40 Jahren in Paris, wo sie Kunst studiert hat. Ihr Bruder ist ein berühmter Künstler und fotografiert Berühmtheiten. Schon in jungen Jahren hat er sein Haar vollständig verloren. Eine Autoimmunerkrankung, genannt Alopecia areata universalis. Der Bruder durchlitt eine starke persönliche Krise und ertränkte seinen Schmerz im Konsum von Drogen. Auch der Mutter fielen die Haare in Büscheln aus, aber nicht vollständig. Sie litt mit ihrem Sohn, und sie litt am Verlust der Heimat. Und schliesslich stellte die Künstlerin das gleich Phänomen bei sich selbst fest. Haarbüschel fielen ihr beim Kämmen in die Hand. Sie war und ist die Stütze der Familie und jene, die schon lange den Blick auf die Vorgänge im Iran gerichtet hatte. Nach dem ersten Schreck begann sie eines Tages, die Rhythmen des Haarausfalls zu dokumentieren. Schliesslich knüpfte sie ein geistiges Band zwischen den vitalen, lebensfreudigen jungen Frauen, die es wagten, sich den Befehlen der Mullahs zu widersetzen und ihre langen Haare zeigten, ja sogar auf den Strassen tanzten und ihrem Verlust. Sie begann zu jedem Haarbüschel einen vitalen, farbigen Untergrund zu malen. Immer im gleichen Format. 10x10 Zentimeter. 2025 wird sie eine Ausstellung mit dem zeitlich dokumentierten Verlust der Haare in Paris haben. Sie hofft, dass bis dahin das Regime sein Ende gefunden hat, die Frauen entscheiden können, ihre offenen Haare ohne Repressionen in der Öffentlichkeit zu zeigen. Licht der Hoffnung und der Innigkeit.



© Sharmane Behechti, Paris – Meine Haare leuchten, 2017-2024, Ausschnitt aus einer längeren Serie

RhB verzeichnete mehr Wachstum, aber auch «Wachstumsschmerzen»

D. Das zu Ende gehende Jahr ist für die Rhätische Bahn (RhB) sehr herausfordernd gewesen. Es hält jedoch auch Grund zur Freude bereit: An der traditionellen Jahresend-Medienkonferenz konnten RhB-Verwaltungsratspräsident Mario Cavigelli und RhB-Direktor RhB Renato Fasciati über die nochmals gestiegene Nachfrage berichten. Die Freude wird jedoch getrübt durch vermehrte «Wachstumsschmerzen» und stark steigende Kosten in einem nicht einfachen wirtschaftspolitischen Kontext.

Für das Geschäftsjahr 2024 zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr für die RhB ein nochmals besseres finanzielles Ergebnis in den Kerngeschäften ab. Dies vor allem dank eines erneut erfreulichen Wachstums der Erträge in allen Verkehrssegmenten, insbesondere im Personenverkehr. Die Entwicklung der Erträge aus dem Personenverkehr in den letzten fünf Jahren zeigt eindrücklich den so nicht erwarteten Verlauf: Nachdem im Geschäftsjahr 2019, nach einem langen, aber kontinuierlichen Anstieg, die 100-Millionen-Franken-Grenze fast geknackt werden konnte, verursachten die «Coronajahre» 2020 und 2021 einen deutlichen Einbruch der Erträge auf 70 Millionen Franken. Darauf folgte eine Erholung im Jahr 2022 auf fast wieder 100 Millionen und im Jahr 2023 sogar eine Steigerung auf 118 Millionen Franken. **Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die RhB beim Personenverkehr mit Erträgen von 130 Millionen Schweizer Franken, was einem noch nie dagewesenen Anstieg von +30 % in nur zwei Jahren entspräche.** Im Windschatten des Personenverkehrs entwickelten sich auch der Autoverlad Vereina und der Güterverkehr umsatzmässig positiv. Auch eine erwartete Dividendenzahlung an die RhB AG seitens der Glacier Express AG bestätigt den positiven Verlauf von Frequenzen und Einnahmen. Insgesamt rechnet die RhB bzw. die RhB-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 mit einem erfreulichen Ergebnis im Rahmen des Vorjahres. 2023 erzielte die RhB-Gruppe einen Gewinn von 13 Millionen Franken.

Steigende Kosten und hohe Investitionen

Demgegenüber stehen eine hohe Belastung des Personals, ein steigender Personalbedarf und höhere Personalkosten. Die in den letzten Jahren vorangetriebene Erneuerung der RhB-Flotte (mit 62 Capricorn-Triebzügen, davon 56 in Betrieb und 6 weitere bestellt, sowie 6 Albula-Gliederzüge und verschiedene neue Dienstfahrzeuge) sowie die fahrplanbedingten Anpassungen und Angebotsverbesserungen helfen bei der Kapazitätsbewältigung tatkräftig mit. Sie verursachen aber auch höhere Rollmaterial- und Infrastrukturkosten, namentlich Abschreibungen, Unterhalt und Zinsen.

So unerwartet erfreulich sich das Jahr 2024 finanziell präsentiert, so **anspruchsvoll sind die Zukunftsaussichten** für die RhB. Nebst den geplanten Angebotsausbauten führen der hohe Bedarf an Substanzerhalt und Modernisierung von Rollmaterial, Werkstätten und Infrastruktur sowie Kostensteigerungen durch zusätzlichen Personalbedarf, Teuerung oder Digitalisierung zu Abgeltungserhöhungen für Kanton und Bund. Die aktuellen Sparprogramme des Bundes und der Wettbewerb um Finanzen werden die RhB stark beanspruchen.

Die Finanzierung des hohen Investitions- und Erneuerungsbedarfs, der seitens Besteller geplanten Angebotsausbauten sowie

des laufenden Betriebs verlangt in allen Segmenten (Personen-, Güter- und Autoreiseverkehr, Infrastruktur) weiterhin hohe Aufmerksamkeit. Die RhB ist bestrebt, ihre Effizienz weiter zu verbessern, um die finanziellen Auswirkungen auf die öffentliche Hand zu minimieren.

Starke Leistung des ganzen Teams: Der Fahrplanwechsel ist geglückt

Die Umstellung auf den neuen Fahrplan verlief erfolgreich. Der Fahrplan 2025 bringt zahlreiche Verbesserungen, generell kürzere Fahrzeiten, mehr Verbindungen und eine erhöhte Fahrpläneffizienz. Die Einführung der Kurzwende in St. Moritz ermöglicht einen wirtschaftlicheren Betrieb und ist die Grundlage für einen weiteren Ausbau des öVs. Die Fahrzeit von Chur nach St. Moritz wird um sieben Minuten verkürzt, was durch das neue Buskonzept Oberengadin für das Oberengadin und das Bergell bis zu 30 Minuten Fahrzeitreduktion bringt. **Die stündliche Durchbindung der Züge von Klosters über Davos nach Filisur bringt für die Davoser Fraktionen und das Landwassertal ebenfalls Fahrzeitverkürzungen von bis zu 30 Minuten.** Der zusätzliche Schnellbus von Scuol nach Zernez bringt für Scuol den Halbstundentakt nach Landquart und ins Oberengadin. Und der zusätzliche Schnellbus zwischen Zuoz und St. Moritz schafft schnellere Verbindungen zwischen der Plaiv und St. Moritz sowie den direkten Anschluss an die Albula- und Vereinalinie sowie für Bever den Ersatz für den wegfallenden Halt des RegioExpresses von und nach Landquart.

Ausblick 2025: Modernisierung der RhB schreitet voran

Die Instandsetzung der Infrastruktur hat weiterhin grosse Priorität. 2025 wird unter anderem in den Umbau der Bahnhöfe Ilanz, Chur West und Versam investiert. Bei den Kunstbauten werden die Erneuerung von Toua-, Versasca- und Brailtunnel I und II sowie der **Umbau des alten Albulatunnels in einen Sicherheitstunnel** vorangetrieben. Ebenfalls wird mit der **Erneuerung des Solisviaduktes** zwischen Thusis und Tiefencastel begonnen. Beim Grossprojekt Landquart können weitere Meilensteine erreicht werden: So werden ab Januar 2025 alle Ersatzteile, bestehend aus 25'300 Artikeln, aus dem neuen Logistikcenter ausgeliefert. Im Frühjahr 2025 kann das neue Bürogebäude für RhB-Mitarbeitende der Bereiche Rollmaterial und Materialwirtschaft bezogen werden.

Vielfältiges Programm der Bahnkultur-Sonderfahrten: Die Rhätische Bahn prägt Graubünden seit über 130 Jahren und ist nicht nur ein zeitgemässes modernes Verkehrsmittel, sondern sie verfügt auch über ein lebendiges kulturelles Erbe. Dieses machen die Bahnkultur-Sonderfahrten erlebbar. Im Jahr 2025 sind **vielfältige Bahnkultur-Sonderfahrten geplant** wie die Engadiner-Dampffahrt oder die Muttertags-Dampffahrt, die Engadiner Dampf-Erlebniszug-Dreiecksfahrt, die Samiklaus-Dampffahrt und die Clà-Ferrovia-Dampffahrt.

Stilvolles nostalgisches Reisen in den Art-Déco-Salonwagen lässt sich auf der Berninalinie im Alpine Classic Pullman mit dem legendären Bernina-Krokodil oder im Alpine Classic Glacier Pullman Express zwischen St. Moritz und Zermatt geniessen. www.rhb.ch/nostalgie

SIMON BARDILL HOLZBAU

Tel. 079 336 71 94 • 7220 Schiers
info@simonbardill.ch • www.simonbardill.ch

Unser Angebot

- Holzbau
- Zimmerei
- Chaletbau
- Rundholzarbeiten
- Renovationen
- Um- & Innenausbau
- Treppenbau
- Dachdeckerarbeiten
- Parkettböden
- Energetische Sanierungen



Heinz Huber wird neuer GKB-Präsident

P. Die Bündner Regierung hat Heinz Huber zum neuen Präsidenten der Graubündner Kantonalbank (GKB) gewählt. Heinz Huber tritt das Amt per 1. Juli 2025 an. Er folgt auf Peter A. Fanconi.

Die Wahl von Heinz Huber erfolgt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Finanzbranche. Heinz Huber ist seit 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, die die strate-

gische Führungs- und Aufsichtsfunktion der Raiffeisen Gruppe – der zweitgrössten Bankengruppe der Schweiz – innehat. Davor war er lange Vorsitzender und Mitglied der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank.

Mit einer Banklehre bei der UBS hat Heinz Huber das Bankgeschäft von Grund auf erlernt. Er besitzt einen MBA von der University of Rochester und der Universität Bern und absolvierte verschiedene Weiterbildungen an der Harvard Business

School und der Universität St. Gallen.

Der aktuelle Bankpräsident Peter A. Fanconi hat im Juli 2024 seinen Rücktritt bekannt gegeben. Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, führt er das Amt als Bankpräsident bis Ende Juni 2025 weiter aus. Die Regierung dankt ihm bereits jetzt für seine langjährige wertvolle und erfolgreiche Tätigkeit als Präsident des Bankrats der Graubündner Kantonalbank.



Heinz Huber ist für die Amtsperiode vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2029 gewählt.

RAIFFEISEN

Gratis
Eis-Minigolf
Davos

Raiffeisenbank
Prättigau-Davos

**50%
Rabatt**
Skilift Pany &
St. Antonien

Winter-Highlights

Profitieren Sie als MemberPlus-Mitglied unscher Bank im Winter 2024/2025 von ganz vielen Vorteilen!

Infos unter www.raiffeisen.ch/praettigau-davos/vorteile

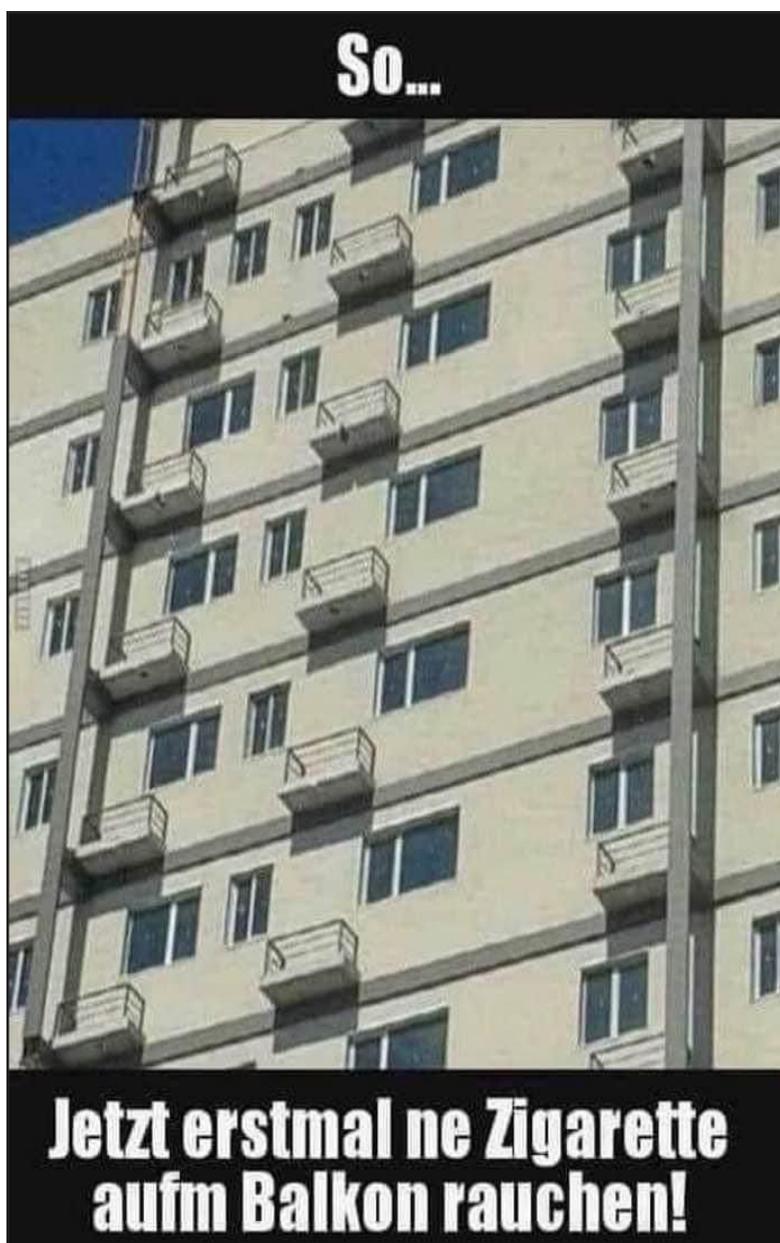


**Jetzt Mitglied
werden und
profitieren.**

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Am Davoser Snowboard-Weltcup entdeckt: **Aromat und Knorrli**, zwei Einheimische, die bis ins hohe Alter immer noch aktiv im Erwerbsleben stecken... !»



Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse

Ich habe heute Mittag Biathlon geschaut und verstehe nicht wie man da zweiter werden kann. Man hat doch ein Gewehr dabei.



Divorce rates between:

Men & Women 49%

Men & Men 28%

Women & Women 72%

Men ain't the problem ladies.

WIE WAHR!!

Konfuzius sagt



"Ist Rot der Geist
und Grün der Sinn,
dann ist im Schädel
Scheiße drin!"



**Ich hatte einen Traum
20. Dezember 2024**



Schuldig: Volksverrat



Dubai-Milch
Jetzt erhältlich.
1 Liter
Fr. 15.-

Victorias Hüttli Leben, lachen, feiern, genießen ...

Wir servieren feine Speisen und Getränke für bis zu 12 Personen im urigen, privaten Refugium.

Fondue Bourguignonne, Chinoise und Käse oder saftige Steaks/ Lobster auf dem heißen Stein mit hausgemachten Saucen.



BITTE RESERVIEREN: Tel.: +41 81 417 530 | Mail: hotel@victoria-davos.ch

Roman Hug nach einem Jahr Nationalrat: «Der Bundeshaushalt hat ein Ausgabenproblem»



Herr Hug, Sie haben im Nationalrat nun Ihr erstes Jahr hinter sich – wie haben Sie sich eingelebt?

Roman Hug: Die grundlegenden Spielregeln eines Parlamentes kannte ich ja bereits aus meiner zehnjährigen Zeit im Grossen Rat. Und ausserdem kann man sich in einer vierjährigen Legislatur keine lange Einarbeitungszeit erlauben. Heute bin ich gut eingearbeitet und fühle mich wohl.

Die Budgetdebatte für 2025 war offenbar herausfordernd. Wie bewerten Sie das Ergebnis?

Tatsächlich war es eine anspruchsvolle Debatte. Besonders bei den Direktzahlungen an die Landwirtschaft wurde intensiv diskutiert. Es ist uns jedoch gelungen, durch gezielte Einsparungen in anderen Bereichen das Landwirtschaftsbudget auf Vorjahresniveau zu halten. Das ist eine gute Nachricht,

insbesondere für Kantone, wie Graubünden, wo die Berglandwirtschaft eine zentrale Rolle spielt.

Wo genau wurden denn die Einsparungen vorgenommen?

Unter anderem haben wir bei der Internationalen Zusammenarbeit Einsparungen durch gebracht. In der bundesrätlichen Strategie 2025-2028 hätten 11.3 Mia Steuerfranken ins Ausland fließen sollen. Nun gelang es, diese Zahl immerhin um 151 Millionen Franken zu kürzen. Zwar hätte die SVP gerne eine deutlichere Reduktion gesehen, doch für uns ist jeder Schritt in die richtige Richtung ein Erfolg. Es zeigt, dass unser Druck Wirkung zeigt.

Der Haushalt für 2025 ist nun ausgeglichen und schuldenbremskonform. Reicht das aus oder sehen Sie weiteren Handlungsbedarf?

Es ist ein wichtiger Schritt, aber klar ist: Der Bundeshaushalt hat ein Ausgaben-, kein Einnahmenproblem. Weitere Aufgabenüberprüfungen sind dringend notwendig. Wir müssen noch effizienter werden und unnötige Ausgaben konsequent streichen.

Apropos Abschaffung des Eigenmietwerts. Was bedeutet diese Reform konkret für die Bündnerinnen und Bündner?

Die Abschaffung des Eigenmietwerts ist ein Meilenstein für Hausbesitzer. Endlich wird die ungerechte Besteuerung von selbstgenutztem Wohneigentum abgeschafft. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass der Steuerabzug für Liegenschaftsunterhalt entfällt und der allgemeine Schuldzins abzug reduziert wird. Besonders wichtig für Tourismusregionen wie Graubünden ist die Möglichkeit der neuen Objektsteuer für Zweitwohnungen.

Auch in Graubünden leben mittlerweile viele ukrainische Flüchtlinge mit dem Schutzstatus S. Was war der Grund für die Anpassungen bei Personen aus friedlichen Regionen der Ukraine?

Es war höchste Zeit, diesen Zustand zu korrigieren. Der Schutzstatus S ist für Personen gedacht, die vor Krieg fliehen. Wenn Menschen aus sicheren Regionen kommen, ist dieser Status nicht gerechtfertigt. Zudem müssen wir Missbrauch vermeiden und sicherstellen, dass der Schutzstatus nur denjenigen zugute kommt, die ihn wirklich brauchen.

Kritiker sagen, dass diese Änderung zu streng sei.

Es geht nicht um Strenge, sondern um Fairness. Die Schweiz hat begrenzte Ressourcen. Wenn Missbrauch vorliegt oder jemand freiwillig zurückkehrt, muss der Status

entzogen werden. Das ist im Interesse aller, die wirklich Schutz benötigen.

Zum Schluss noch ein Blick auf die Wasserkraft. Sie sprechen von einem «vergifteten Weihnachtsgeschenk» in Bezug auf das neue Abkommen mit der EU. Warum?

Mit diesem Unterwerfungsvertrag würde die Schweiz gezwungen, laufend EU-Rechtsweiterentwicklungen zu übernehmen, selbst wenn sie unseren Interessen widersprechen. Für Graubünden könnte das bedeuten, dass Konzessionen für Wasserkraftwerke europaweit ausgeschrieben werden müssten. Das Risiko, dass ein Wasserkraftwerk im Albultal plötzlich von einer griechischen Firma betrieben wird, ist real. Das können und dürfen wir nicht zulassen.

Was ist Ihr Plan, um diese Entwicklung zu verhindern?

Wir werden auf nationaler Ebene alles daran setzen, dass dieses Abkommen in der jetzigen Form nicht umgesetzt wird. Es geht um nichts weniger als die Souveränität der Schweiz. Entsprechend wird es wichtig sein, die Bürgerinnen und Bürger über die erheblichen Folgen der dynamischen Rechtsübernahme zu informieren und das Vorhaben an der Urne zu bodigen.



Après-Ski Dämmererschoppen

jeweils ab 15.30 Uhr

FR	6. Dez.	DJ Edelweiss
SA	7. Dez.	DJ Edelweiss
FR	13. Dez.	DJ Edelweiss
SA	14. Dez.	Die Frechen Engel – Partyband aus Tirol
FR	20. Dez.	DJ Edelweiss
SA	21. Dez.	DJ Tommy
DO	26. Dez.	DJ Snow
FR	27. Dez.	Duo «Hermann & Marian»
SA	28. Dez.	DJ Almstyle
SO	29. Dez.	DJ Tommy
MO	30. Dez.	DJ Snow
DI	31. Dez.	Silvester-Abend «Spezial» mit DJ Edelweiss (gemäss Ausschreibung)

CASA PARSENN

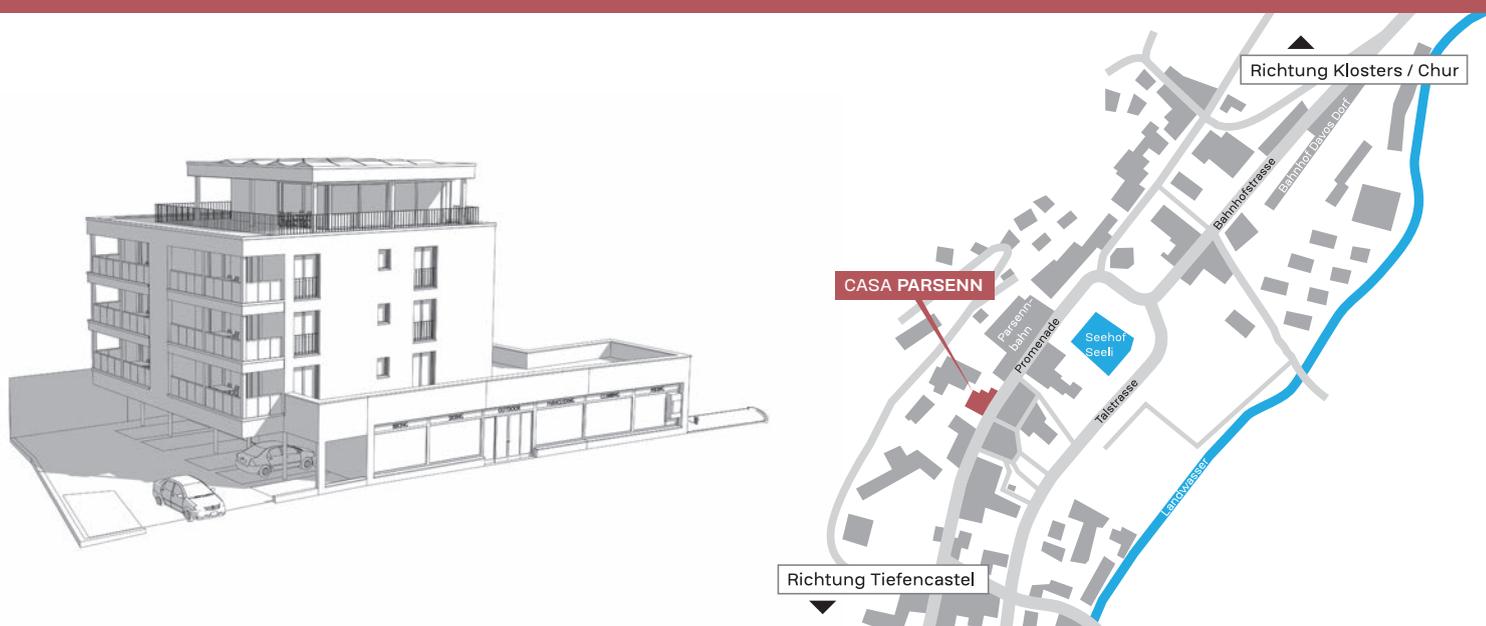
COMING SOON



AN DER PROMENADE 147 IN DAVOS ENTSTEHT:

Wohnungsliste Bruttofläche

Wohnung	Geschoss	BGF-Fläche	Aussen-Fläche	Nutzfläche Keller
GE Gewerbe	Erdgeschoss	255.0 m ²	0.0 m ²	27.98 m ²
01 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	95.2 m ²	15.7 m ²	14.30 m ²
02 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	105.1 m ²	141.2 m ²	15.06 m ²
03 4.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	116.6 m ²	15.7 m ²	16.73 m ²
04 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	97.3 m ²	16.9 m ²	20.88 m ²
05 5.5 Zimmer, Zweitwohnung	3./4. Obergeschoss	191.8 m ²	96.4 m ²	25.32 m ²
06 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	3. Obergeschoss	97.3 m ²	16.9 m ²	25.32 m ²



Verkauf und Beratung: Immo Selection Davos AG
Michaela Küchl-Rossel · m.kuechl@immoselectiondavos.ch · Tel. +41 81 410 27 00



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten

Breil/Brigels: Hausbrand fordert ein Todesopfer

K. In der Nacht auf Sonntag ist es in Breil/Brigels zu einem Hausbrand gekommen. Ein Mann verstarb noch vor Ort.

Kurz vor 23:45 Uhr wurde der Kantonspolizei mitgeteilt, dass aus einem Zweifamilienhaus in Breil/Brigels Flammen und Rauch steigen. Angehörige der Feuerwehr Breil/Brigels betraten das Gebäude, bekämpften rasch erfolgreich den Brand und bargen einen Mann aus der Wohnung im Parterre. Die zunächst durch die First-Responder sowie den örtlichen Arzt aufgenommene und später durch Angehörige des Rettungsdienstes Surselva fortgesetzte Reanimation musste schliesslich vor Ort erfolglos abgebrochen werden. Zwei weitere Hausbewohner wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen und für weitere medizinische Abklärungen mit der Ambulanz des Rettungsdienstes Surselva ins Spital nach Ilanz transportiert. Für die Betreuung stand das Care Team Grischun im Einsatz. Die betroffene Wohnung wurde total zerstört. Der am Brand entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere zehntausend Franken. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat der Fachdienst Brandermittlung der Kantonspolizei die Ermittlung der Brandursache aufgenommen.



Thusis: Bei Selbstunfall auf Dach gelandet

K. In Thusis ist am Donnerstagnachmittag ein Personenwagen bei einem Selbstunfall auf dem Dach gelandet. Beide Insassen wurden dabei verletzt.

Der Unfall ereignete sich kurz nach 16:30 Uhr, als ein Ehepaar auf der Fahrt in Richtung Süden in der Autobahnraststätte eine Pause einschalten wollte. Nach der Ausfahrt von der Autostrasse A13 kollidierte der Personenwagen mit dem Kreisel, worauf er angehoben wurde und sich überschlagend auf dem Dach liegend zum Stillstand kam. Das Ehepaar im Alter von 77 und 87 Jahren und ihr Hund konnten das Auto selbständig verlassen. Mit je einem Rettungswagen der Rettung Mittelbünden wurden die beiden Verletzten ins Spital in Thusis überführt. Bekannte nahmen den unverletzten Hund in Obhut. Die Kantonspolizei klärt ab, wie es zum Unfall gekommen ist.

Flims: Fahruntüchtig verunfallt

K. In Flims ist in der Nacht auf Donnerstag ein Personenwagenlenker verunfallt. Der durchgeführte Atemalkoholtest war positiv.

Der Unfall ereignete sich um 23 Uhr auf der Promenada in Flims Waldhaus. In Richtung Laax fahrend, kollidierte der 50-Jährige mit der Leitschranke bei der Kreiselausfahrt, überquerte die Verkehrsinsel und geriet auf das Trottoir. Mit dem erheblich beschädigten Auto setzte er die Fahrt bis zum Parkplatz Staderas fort, von wo er die Kantonspolizei informierte. Der Führerausweis des Mannes wurde vor Ort eingezogen.



Chur: Windböen lösen Polizeieinsätze aus

K. Am Donnerstag kam es in Chur wegen starken Windböen zu mehreren Polizeieinsätzen. Personen wurden keine verletzt.

Am Donnerstagabend gingen bei der Stadtpolizei Chur mehrere Meldungen bezüglich Ereignissen ein, die durch starke Windböen verursacht wurden. Auf der Ringstrasse wurde der Pfosten einer Strassenbannerwerbung teilweise aus der Verankerung gerissen und drohte umzustürzen. Der Pfosten musste mittels Lastwagenkran entfernt werden. Auf der Terrasse eines Gebäudes an der Triststrasse ragte ein umgewehter Tannenbaum über das Gelände hinaus und drohte hinunterzufallen. Auch diese heikle Situation konnte durch eine Polizeipatrouille entschärft werden. An der Rheinfelsstrasse und an der Cado-naustrasse wurden Baustellenabschrankungen umgeweht, welche durch die Polizeipatrouillen wieder aufgestellt und gesichert werden konnten. Des Weiteren rückte die Polizei mehrmals wegen Gegenständen aus, die auf die Fahrbahn geweht wurden.

Wir wünschen eine unfallfreie Fahrt!

Auch im 2025



«As chleis Liacht im Duchla» - war ein grosses, helles und warmes

P. Die Konzertreihe des Oberstufenchores Mittelprättigau startete unter dem Motto «As chleis Liacht im Duchla» und ist nun zu Ende – das Licht jedoch wird bleiben. Zum 11. Mal in den letzten 20 Jahren trugen die Schüler:innen der Oberstufe Mittelprättigau altbekannte, zeitlos beliebte und neue, moderne Gospels und Spirituals vor. Eine allseits willkommene, längst zur Tradition gewordene musikalische Bereicherung im Advent. Wie gewohnt machte sich der Chor auf und besuchte die drei Verbandsgemeinden in Conters, Küblis, Luzein sowie in St. Antönien.

Mit 63 Schüler:innen stand unter der Leitung von Sekundarlehrer Peter Kamber ein grossartiger Chor auf der Bühne und bot den einmal mehr sehr zahlreich erschienen Besucher:innen in den vollen Kirchen und Hallen mit grosser Freude und Leidenschaft ein abwechslungsreiches Programm von 26

Gospel-, Spiritual- und Weihnachtsliedern. Die Gesichter der Jugendlichen strahlten dabei glücklich, und ihre Augen leuchteten hell. Und dieser Funke sprang schon beim ersten Lied «This little Light of Mine» auf die Zuhörer rüber. Das treue, fantastische Publikum war einmal mehr beeindruckt, begeistert und liess sich von den gewaltigen Stimmen, den engelsreinen Soli und der gefühlvollen Instrumentalbegleitung sowohl mitreissen wie auch emotional berühren und sang fleissig mit. Der überwältigende Applaus während und die zahlreichen Wertschätzungen und Komplimente nach den Auftritten waren herzlich und ein grosser Lohn. Dafür möchte sich der Chor noch einmal ganz herzlich bedanken. Ein tiefer Dank gilt auch den (Kirch-) Gemeinden, den Mesmer:innen, den Abwärtschaften und ganz besonders den Eltern für ihre grossartige Unterstützung. Und schliesslich dankt der Oberstufenchor Mittelprättigau für die überaus grosszügigen Kollekteneingänge. Traditionsgemäss gibt er einen Teil dieser Einnahmen an bedürftige Kinder und Jugendliche in aller Welt weiter. Dieses Jahr ist es der stolze Betrag von 1000.00 Franken. Die Schüler:innen haben die Spende dem Hilfswerk «lio – Licht im Osten» zukommen lassen. In Kooperation mit Schulen, Kirchen und Vereinen unterstützt lio die Bevölkerung im Osten an Weihnachten seit Jahren mit der Aktion Weihnachtspäckli. Im Jahre 2023 machten über 117'000 Päckli Kinder und ärmste Familien in den Oststaaten Ukraine, Moldawien, Rumänien, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan, Kasachstan und Jakutien für Momente glücklich und versorgten sie mit den nötigsten Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Dank Ihrer Unterstützung dürfen die Oberstufenschüler:innen von Küblis in diesem Jahr dabei mithelfen.

Die Oberstufe Mittelprättigau wünscht ihrem treuen Publikum gesegnete Weihnachten, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025.

Turmstübli –Bar & Lounge



Der Treffpunkt in Davos; zum Apéro bis late Night

Täglich

Internationale Cocktails,
leckere Drinks
und viel Spass
Kleine Gerichte
und Snacks



****Turmhotel Victoria, CH – 7260 Davos Dorf

Tel. 081 417 53 00, hotel@victoria-davos.ch, www.victoria-davos.ch



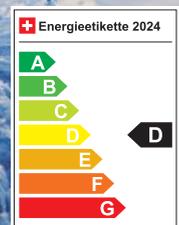
THE NEW G-CLASS. NOW ELECTRIFIED TOO.

The Rise of Electric: Die neue G-Klasse ist mit ihren 45 Jahren Erfahrung im Gelände eine Ikone. Nun auch erhältlich als vollelektrische Variante mit einer Reichweite von bis zu 473 Kilometer und der spektakulären G-Turn Funktion für Achsendrehungen, die Sie für jedes Abenteuer wappnet.

Mercedes-Benz



G580 mit EQ Technologie, 587 PS (432 kW), 30,3 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: D.



Procar Davos AG

Prättigauerstrasse 12, 7265 Davos Wolfgang, Tel. +41 81 410 13 13, mail@procardavos.ch, www.procardavos.ch

Alexander Spengler - Ein Revolutionär

von Benjamin D. Miller

P. Der Nachfahre Alexander Spenglers, Benjamin Miller, hat dessen frühe Lebensjahre akribisch untersucht. Neu zugängliche Archivquellen bringen bislang unbekannt Fakten ans Licht. Dabei stellte sich heraus, dass einige bislang verbreitete Annahmen über Spenglers Jugend nicht der historischen Realität entsprechen. Millers Forschungsergebnisse sind im Jahrbuch 2024 der Historischen Gesellschaft Graubündens veröffentlicht. Hier eine Zusammenfassung.

Alexander Spengler ist am 20. März 1827 in Mannheim als erster Sohn des Hauptlehrer Johann Philipp Spengler und der Charlotte Schüler geboren.

Im Jahr 1835 trat der achtjährige Alexander in die erste Klasse des Lyceums Mannheim ein. Voraussetzung für die Aufnahme waren grundlegende Kenntnisse in Schreiben, Rechnen und Latein. Seine schulischen Leistungen waren gemischt: Während er in Philosophie glänzte, fielen ihm Geschichte, Griechisch und Mathematik deutlich schwerer.

Im Herbst 1846 immatrikulierte Spengler sich an der Juristischen Fakultät in Heidelberg. Die lag nahe und hatte einen sehr guten Ruf, berühmte Professoren und fortschrittliche Gesinnung.

Im Frühjahr 1848 fegte in Paris die liberale-bürgerliche Februarrevolution den König weg, in der Schweiz hat man sich nach dem Sonderbundskrieg eine neue Verfassung gegeben. Auch in Baden und ganz Deutschland wurden Forderungen nach mehr Freiheit laut.

Auch an der Universität Heidelberg wurden längst überholte Regeln abgeschafft, um nach wenigen Monaten wieder eingeführt zu werden. Die Heidelberger Studenten gründeten darum einen «Allgemeinen Studentenverein» um ihre Freiheiten zu verteidigen. Diesem stand ein fünfköpfiger Vorstand vor, Alexander Spengler war einer davon.

Im Juni 1848 gründeten einige Studenten um Adolph Hirsch, Physikstudent, einen «demokratischen Studentenverein». Dieser Gruppierung um Hirsch hatte unverblümt das Ziel der Einführung der Republik. Demokratische Vereine entstanden im ganzen Land und waren bisher geduldet, Alexander Spengler war nicht Mitglied. Mit einem Anschlag am schwarzen Brett der Universität suchten diese revolutionären Studenten weitere Mitglieder zu werben und verkündeten offen ihre Ziele, die Republik. Die Universitätsleitung liess den Aushang sofort entfernen. Darauf entwickelte sich eine Auseinandersetzung zwischen dem Demokratischen Studentenverein, der seine Meinungsfreiheit und die Pressefreiheit verletzt glaubte, und der Universität, die revolutionäre Umtriebe fürchtete. Nun bat der revolutionäre «demokratische Studentenverein» den «allgemeinen Studentenverein» um Hilfe. Dieser verfasste ein Schreiben an die Universitätsleitung, Erstunterzeichner war Spengler. Die Universität lehnte weiterhin ab und informierte das Innenministerium in Karlsruhe. Dort klingelten die Alarml Glocken, der Demokratische Studentenverein wurde umgehend verboten. Die Studentenschaft echauffierte sich, am 15. Juli versammelten sich unter dem Vorsitz von Spengler 3-400 Studenten und diskutierte die Lage. Die Studenten verlangten von der Regierung ultimativ die Wiedenzulassung des demokratischen Studentenvereins, ansonsten würden sie, einer alten studentischen Tradition folgend, die Universitätsstadt verlassen, bis das Unrecht beseitigt sei. Die Regierung ging

auf diese Forderung nicht ein. Am 17. Juli, zogen 2/3 aller Studenten mit leichtem Gepäck zum Bahnhof und verliessen Heidelberg mit der Bahn bis Mannheim, zu Fuss ging es nun nach Neustadt an der Haardt (heute an der Weinstrasse). Ein studentischer Ausschuss, in dem auch Spengler eine aktive Rolle hatte, organisierte dort ein reichhaltiges Programm von Versammlungen, Kultur, körperlicher Betätigung inkl. studentischem Fechten und Festlichkeiten mit der Bevölkerung, es kam keine Langeweile auf. Am 22. Juli verbot überraschend die badische Regierung alle «demokratischen Vereine» im Grossherzogtum, nicht nur den der Studenten. Damit fiel das studentische Argument der fehlenden Gleichberechtigung dahin. Am 25. Juli fuhren sie nach Heidelberg zurück. Es war für die Studenten, trotz allem, eine Niederlage.

An der Universität schwelte seit Monaten ein Konflikt, es ging um die Neubesetzung eines Lehrstuhls für Theologie. Die Universitätsleitung, die verschiedenen Fakultäten und das Innenministerium konnten sich nicht einigen. Das kam den Studenten gerade recht. Sie schlugen der Regierung die Berufung des umstrittenen Philosophen Ludwig Feuerbach vor, Spengler gehörte zu den Bittstellern. Feuerbach war für seine bissige Kritik an den Kirchen und ihr Verhältnis zur Monarchie bekannt. Die Studenten blitzten ab, doch sie luden auf eigene Rechnung Feuerbach ein, er hielt die dreissig Vorlesungen «Vom Wesen der Religion» im Rathaus. Das dabei entstandene Werk ist heute noch ein Standard der Religionsphilosophie. Aufmerksamere Zuhörer war Gottfried Keller, der seine Eindrücke im «Grünen Heinrich» verarbeitete.

Spengler wurde am 16. Februar 1849 zum Militärdienst verpflichtet und dem 4. Infanterie Regiment in der Festung Rastatt zugeteilt.

Im April lehnte der preussische König die ihm vom Frankfurter Parlament angebotene Kaiserkrone schroff ab, als «Fürst von Gottes Gnaden» weigerte er sich, die Kaiserwürde vom Volk gewählten Parlament zu erhalten. Das Demokratie erwartende, nun enttäuschte Volk, begehrte auf, man suchte sich zu bewaffnen und die neue Verfassung zu erzwingen.

Auch im Grossherzogtum Baden brodelte es, am 11. Mai kam es in der Festung Rastatt zur offenen Meuterei. Der Aufstand griff auch auf andere Garnisonen über und der Grossherzog floh samt Gefolge aus Karlsruhe und rief Preussen um Hilfe. Tags darauf bildete sich auch eine Übergangsregierung. Man erwartete baldigen Krieg mit den Preussen. Am 20. Juni marschierten die preussischen Truppen in Baden ein und nahmen in Waghäusel Quartier. In dem Gefecht von Waghäusel war Spengler Adjutant von General Mieroslawski und musste einen wichtigen Einsatzbefehl an General Sigel überbringen. Sigel antwortete über Spengler, dass er selber in Not sei und dringend Hilfe brauche. Spengler überbrachte diese Nachricht General Mieroslawski und Unterstützungstruppen wurde umgehendst auf den Weg gebracht. Aber diese dringend notwendige Verstärkung hatte unterwegs feige die Flucht ergriffen. Die Revolutionäre verloren das entscheidende Gefecht. Die Lage wurde immer kritischer, die Aufständischen versuchte in den nächsten Tagen entlang der Murg die Geländegegebenheiten auszunutzen und Widerstand zu leisten. Aber die eigenen Truppen waren zu undiszipliniert und der Gegner zu mächtig. Die verbliebenen badischen Revolutionstruppen wurden immer mehr gegen die Schweiz abgedrängt.

Am 8. oder 9. Juli überschritt Spengler den Rhein bei Säckin-

auf seinem Weg nach Davos



Das neu geschriebene Buch über Alexander Spengler ist nicht um Handel erhältlich, es muss beim Autor bestellt werden.

gen. Er reiste schon am folgenden Tag nach Zürich.

Nun fand sich der 22jährige Spengler fern der Heimat als politischer Flüchtling wieder. Zürich war ein Brennpunkt der deutschen Flüchtlinge.

Wenige Wochen später wird er wegen der Teilnahme am Aufruhr von der Heidelberger Universität exmatrikuliert. Einige Monate später wird ihm als Folge seiner Eskapaden wegen «beharrlicher Landesflucht» das badische Staatsbürgerrecht entzogen und eine Strafe von 1200 Gulden, falls er widerrechtlich Baden betrete, zuzüglich einer Strafe wegen Desertion angedroht.

Es gab aber kein Todesurteil, auch wenn das oft kolportiert wurde. Es fand sich kein Urteil in den umfangreichen Akten in den Archiven von Karlsruhe und auch in seiner späteren Korrespondenz um eine Begnadigung ist keine Rede davon.

Was er in den folgenden Monaten in Zürich machte, ist unklar. Er gab sein Können im studentischen Fechten gegen mickrige Bezahlung weiter, so zahlt ihm ein Mitstudent im Januar 1850 für eine Woche Fechten 30 Rappen.

Im Herbst 1850 immatrikulierte Spengler an der Universität Zürich. Er wechselte nun zur Medizin, In seinen Erinnerungen schrieb er, dass es Professor Dr. Carl Ludwig war, der sich ihm väterlich annahm und überzeugte, «die Jurisprudenz an den Nagel zu hängen und Medizin zu studieren».

Professor Karl Ewald Hasse lobte in seinen Erinnerungen den Studenten Spengler, wie er «mit grossem Fleiss und mit Ausdauer das neue Studium betrieb und einen guten Einfluss auf die viel jüngeren einheimischen Studenten hatte und so die volle Achtung dieser, so wie auch der Professoren gewann.»

In Zürich und anderen Orten der Schweiz trieben sich deutsche Spione herum und meldeten fleissig, aber nicht immer der Wahrheit verpflichtet, ihre Beobachtungen in ihre Zentra-

len, die wiederum in Bern auf diplomatischem Weg reklamierten. Der Bundesrat blieb ebenso hart und antwortete, solange er nicht gegen die schweizerischen Gesetze und die ihm auferlegten Auflagen verstosse, dürfe er bleiben. Im Frühjahr 1851 beschloss der Bundesrat die Anzahl politischer Flüchtlinge zu reduzieren und beauftragte die Kantone mit der Umsetzung. Spengler war, trotz dem Wohnort Zürich, dem Kanton Bern zugeteilt, dieser verlangte nun von jedem Flüchtling 1'600 Fr. Kautio und Nachweis einer tadellosen Führung. Vor allem die Kautio machte Spengler Schwierigkeiten. Wer die Bedingungen nicht erfüllen konnte, dem blieb die Auswanderung nach USA oder die Abschiebung in die Heimat. Als er von der Polizei einen Vorladungsbe- fehl erhielt, wusste er was es geschlagen hatte und reiste nach Chur. Dort beriet er sich mit seinen ehemaligen Heidelberger Studienkollegen Hans

Hold, Gaudenz Salis-Seewis und Caspar Latour. Wenige Tage darauf beschloss der Kleine Rat Graubündens, dem Flüchtling Spengler Asyl zu gewähren. Auch hier musste er eine Kautio hinterlegen und zwei Personalbürgschaften erbringen, aber da halfen ihm seine Freunde aus Heidelberger Zeiten grosszügig aus. Spengler konnte nun beruhigt seine Studien in Zürich weiter betreiben.

Die Landschaft Davos hatte seit längerem keinen Arzt. Der nächste war Dr. Thomas unten im Bad Serneus. Davos hatte in anderen Sachen Kontakt mit dem Anwalt Hans Hold und bat ihn auch hier um Rat. Er schlug seinem ehemaligen Studienfreund Spengler die Stelle in Davos vor. Spengler beantragte seine Zulassung als Arzt in Chur. Aber man liess ihn gleich wissen, dass er sein Studium noch zu ergänzen habe und weitere Anforderungen verlangt würden. Ein halbes Jahr später meldet sich Spengler wieder mit den geforderten Unterlagen und wurde umgehend zum Examen Ende September in Chur vorgeladen. Fünf Tage lang wurde er schriftlich und mündlich geprüft.

Am letzten Tag ging ein Schreiben ab an den Davoser Landammann Beeli, dass Spengler die Prüfung mit Bravour bestanden habe. Und es wird angekündigt, dass er die nächsten Tage in Davos eintreffen würde.

Noch vor seiner Ankunft mussten sich die Davoser Behörden Rechenschaft ablegen, dass ein Arzt eigentlich das Budget der Landschaft sprengt, sie informierten an einer Landsgemeinde und setzten zur Problemlösung eine Kommission ein.

Hier endet die bisherige Arbeit. Spenglers Wirken in Davos folgt in einem zweiten, noch zu erarbeitenden Teil.

Von Davos nach Indien: Ein Leuchtturm-

LK. Der Davoser Verein Davos Cares – we are One hat sich mit der internationalen Organisation Prasad Chikitsa zusammengetan, um ein Projekt zu realisieren, das weit über die Grenzen der Region hinaus Bedeutung hat: An sechs Schulen in Ganeshpuri und Umgebung, im indischen Bundesstaat Maharashtra, wurden für über 600 Kinder sanitäre Anlagen errichtet.

Dieses Vorhaben, finanziert durch grosszügige Spenden, darunter 50 000 Fr. von der Beatrice und Dr. Arthur Furer-Hofer-Stiftung, schafft eine dringend benötigte Grundlage für Bildung und Gleichberechtigung. Die Anlagen ermöglichen Mädchen, auch während ihrer Menstruation die Schule zu besuchen, was in Indien oft keine Selbstverständlichkeit ist. Ohne Toiletten müssen viele Mädchen ihre Schulbildung abbrechen, was oft in jungen Jahren zu Zwangsehen führt.

Durch diese Initiative trägt Davos Cares aktiv dazu bei, nicht nur den Zugang zu Bildung zu verbessern, sondern auch langfristige Perspektiven für Mädchen und ihre Familien zu schaffen. Die Errichtung der Anlagen wird von der lokalen Bevölkerung mit grossem Engagement unterstützt – Lehrer:innen und Schüler:innen setzen sich aktiv für deren Pflege und Sauberkeit ein. Die Botschaft des Projekts ist klar: Bildung ist ein Schlüssel zur Verbesserung der Lebensumstände, und Hygiene ist dabei eine essenzielle Grundlage.

30 Jahre Engagement für die Ärmsten

Die Organisation Prasad Chikitsa wurde 1994 gegründet und arbeitet seit drei Jahrzehnten daran, die Lebensbedingungen der ärmsten Bevölkerungsgruppen weltweit, vor allem jedoch in Indien, nachhaltig zu verbessern. Was als Versorgung mit Lebensmitteln begann, hat sich zu einem umfassenden Ansatz entwickelt, der Bildung, Gesundheitsversorgung und Hygiene umfasst. Das Ziel ist, die Abhängigkeit von kurzfristiger Hilfe zu überwinden und den Menschen vor Ort echte Chancen und Perspektiven zu bieten.

Die sanitären Anlagen in Ganeshpuri markieren einen wichtigen Meilenstein in dieser Entwicklung. Sie tragen nicht nur zur persönlichen Hygiene und Gesundheit der Schüler:innen bei, sondern fördern auch den respektvollen Umgang mit den Ressourcen der Schule. Gemeinsam mit lokalen Lehrkräften wird den Kindern die Bedeutung von Sauberkeit und Achtsamkeit im Alltag vermittelt – eine Lektion, die weit über den Schulhof hinausgeht.

Ein persönlicher Einsatz für das Gemeinwohl

Ladina Priya Kindschi, Gründungsmitglied und Herz von Davos Cares, unterstützt Prasad Chikitsa seit 30 Jahren regelmässig. Sie war vom 26. Oktober bis 10. Dezember 2024 wieder vor Ort, um verschiedene Projekte in Augenschein zu nehmen. Während ihres Aufenthalts in Ganeshpuri überzeugte sie sich von der Qualität der hochgeschätzten, neuen WC-Anlagen. Ein besonderer Moment war es, die Dankbarkeit der Kinder zu erleben und gemeinsam für eine bessere Zukunft, inneren Frieden und Weltfrieden zu singen und zu meditieren.

Neben den Feierlichkeiten stand jedoch auch die Zukunft im Fokus: Es wurden weitere Projekte diskutiert, darunter die Errichtung von vier weiteren WC-Anlagen in einem Umkreis von 30 Kilometern. Für diese Anlagen fehlen derzeit noch rund 40 000 Fr. «Unser Ziel ist es, jedem Kind in der Region die Möglichkeit zu geben, eine Schule zu besuchen, ohne dass grundlegende Hygienemängel ein Hindernis darstellen», erklärt Kindschi.

Spendenaufruf

Unterstützen Sie dieses wichtige Projekt und leisten Sie einen Beitrag zur Förderung von Bildung und Hygiene in Indien! Jeder Beitrag zählt.

Spendenkonto: IBAN: CH6000774010470896401
Verein Davos Cares – we are One

Kommende Veranstaltungen: Um noch mehr Menschen für die Vision von Davos Cares zu begeistern, lädt der Verein zu folgenden Events ein (Anmeldung erbeten):

- **Samstag, 4. Januar 2025, 17:00 Uhr,** Friedensmeditation beim Friedenspfahl im Kurpark Davos, 18:00 Uhr Vortrag im Hotel Grisca, Davos:

Reisebericht von Ladina Priya Kindschi über ihre Erlebnisse in Indien, begleitet von einer Meditation und einem besonderen Segen. Anschliessend gemeinsames Fondue-Essen.

- **Donnerstag, 30. Januar 2025:** Eröffnungsfeier des Oneness Meditationszentrums in Davos. Details zur Veranstaltung folgen.

- **Mittwoch, 26. Februar 2025:** Vortrag von Frau Dr. med. Petra Wiechel in Landquart, die sich mit Fragen zur ganzheitlichen Gesundheit auseinandersetzt.

- **Samstag, 13. September 2025:** Bewusstseinssymposium 2025: «Erwache ins Einssein» – ein Höhepunkt für alle, die sich mit Themen wie innerer Ruhe, Achtsamkeit und spiritueller Entwicklung beschäftigen möchten.

Eine Vision für die Zukunft

Die Ziele des Vereins gehen weit über die aktuellen Projekte hinaus. Das neue Oneness Meditationszentrum in Davos wird ein Ort der Begegnung und Reflexion sein. Hier können Interessierte kostenfrei teilnehmen, meditieren, Oneness-Yoga praktizieren und die Integration von Dankbarkeit und Freude in den Alltag üben. Monatlich findet ausserdem eine Friedensmeditation am Friedenspfahl in Davos statt – ein weiteres Zeichen für die Hingabe des Vereins an die Förderung von Frieden und Harmonie. Für alle, die Fernweh bekommen haben: Die nächste Pilgerreise mit Ladina Priya Kindschi führt vom 26. Dezember 2025 bis zum 8. Januar 2026 nach Ganeshpuri.

Weitere Informationen zu den Projekten und Veranstaltungen:
www.davoscares.ch • www.prasadchikitsa.org

Projekt für eine bessere Zukunft



Zwar profitieren alle von den neuen WC-Anlagen, doch für die Mädchen sind diese essenziell, damit sie ihre Schulbildung auch mit Einsetzen der Menstruation fortsetzen können .



Die Früchte gemeinsamer Anstrengungen: Plaketten wie diese befinden sich nahe jeder der neuen WC-Anlagen.



Ladina Priya Kindschi (Mitte) zusammen mit Lehrern und Schüler:innen vor einer der neuen WC-Anlagen.

Der erfolgreiche Grüscher Familienbetrieb «Berry»



Christian „Hitsch“ Berry auf der Dachterrasse seines Wohn- und Geschäftshauses im Herzen von Grüşch.

Christian „Hitsch“ Berry ist ein Tausendsassa: Sein Name steht für das Werden und Wachsen der Firma Berry Schwimmbadtechnik, kurz Berry Pool. Es ist sein Lebenswerk, das er mit viel Wissen, der Liebe zur Arbeit und dem Willen, stets das Beste zu geben, aufgebaut hat.

Gegründet hat Hitsch Berry die Firma im Jahre 2001, nachdem er über zehn Jahre in der Branche tätig war. Eine Autogarage diente in den Anfängen

als Material- und Ersatzteillager. Dank seiner Erfahrung und seinem Netzwerk in der Schwimmbadbranche gelang es ihm, den Kundenkreis kontinuierlich zu vergrössern. Seine zuverlässige, unkomplizierte und kompetente Arbeitsweise fand bei den Kunden schnell Anerkennung.

Bald wurde klar, dass das Auftragsvolumen nicht mehr von einer Person zu bewältigen war. Bruder Emil bietet tatkräftige Unterstützung.

Was einst in der Garage begann, wuchs über die Jahre zu einem kleinen und renommierten

KMU. Sohn Adrian (37) steigt 2013 ins Geschäft ein. Dank seiner Fachkompetenz und seinen IT-Kenntnissen eröffnen sich neue Wege in der Kundenbetreuung und im Planungsbereich.

2016 erfolgte der Umzug in die neue Lagerhalle an der Kantonsstrasse von Seewis Pardisla

Mittlerweile ist die Firma in der glücklichen Lage, top-motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter zum Team zählen zu dürfen.

Und das bietet die Prättigauer Berry Pool

Berry Pool ist ein Unternehmen in der Branche der Schwimmbadtechnik mit über 30-jähriger Erfahrung.

Die Tätigkeit umfasst die fachgerechte **Wasseraufbereitung** von öffentlichen und privaten Bädern sowie die Planung und Realisierung von **Freibädern, Hallenbädern und Whirlpools**.

Mit viel Engagement und grosser Freude betreut Berry Pool ihre Kundschaft, damit sie ihren Traum vom eigenen Bad verwirklichen kann.

Die zuverlässige Arbeit der Prättigauer ist heute in der ganzen Schweiz und sogar im Ausland bekannt und gefragt.

Hitsch Berry: „Von der Idee bis zum ersten Badevergnügen sorgen wir für einen reibungslosen Ablauf und stehen Ihnen mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.“

Kontakt:

Tel.: 081 325 36 00

info@berry-pool.ch



Christian Hitsch Berry (rechts aussen) mit seinem Team von Fachleuten, sein Kapital.

Pool» installiert heute Pools in der ganzen Schweiz



Die Hallenbad-Anlage im Hardrock Hotel Davos.



Hotel Gorfion, Malbun, Liechtenstein.

Tsubaki Miki und Arvid Auner gewinnen den

T. Auf Bolgen haben am Samstag zum zweiten Mal die weltbesten Snowboarderinnen und Snowboarder um Podestplätze gefightet. Die Japanerin Tsubaki Miki und der Österreicher Arvid Auner konnten das Rennen für sich entscheiden – der Churer Dario Caviezel wurde sensationeller Zweiter und die junge Davoserin Flurina Baetschi holte als tolle Dritte ihren ersten Podestplatz an einem Weltcup.

Der geschichtsträchtige Bolgenhang, wo 1997 die erste Snowboard-WM überhaupt ausgetragen wurde, war Schauplatz hochkarätiger Snowboard-Action. 113 Athletinnen und Athleten aus 17 Nationen traten im Parallelsalom (PSL) gegeneinander an, darunter 7 Schweizerinnen und 2 Schweizer, die sich ebenfalls Hoffnungen auf Spitzenplätze machten. Auf Seiten der Frauen waren dies Julie Zogg, Ladina Caviezel, Jessica Keiser, Larissa Gasser, Flurina Baetschi und Laila Baetschi sowie Xenia von Siebenthal. Bei den Männern gingen Dario Caviezel und Gian Casanova an den Start.

Peter Baetschi, Verantwortlicher für die Rennorganisation: «Im Gegensatz zum letzten Jahr, als das Wetter für sehr anspruchsvolle Bedingungen sorgte, konnten die Vorbereitungen für den diesjährigen Weltcup ohne grössere Überraschungen durchgeführt werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und den FIS-Pistenexperten sowie der fachkundigen Unterstützung durch Spezialisten des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos ist es uns gelungen, die Rennstrecke optimal zu präparieren. Wiederum entscheidend zum Gelingen beigetragen haben die rund 170 freiwilligen Helferinnen und Helfer.»

In den Qualifikationsläufen fuhr der PSL-Führende Daniele Bagozza (Italien) mit der fünftbesten Zeit locker in die Finals; ebenfalls für die Finalläufe qualifizierte sich Dario Caviezel mit der zweitbesten Zeit. Bei den Frauen zog die Favoritin Tsubaki Miki (Japan) mit der zweitbesten Zeit souverän in die Finalläufe; auf Schweizer Seite qualifizierten sich Larissa Gasser und Flurina Baetschi für die Finals, wo die je 16 schnellsten Athletinnen und Athleten im K.o.-System gegeneinander antreten. Julie Zogg, die diese Saison bereits zwei Podestplätze im Parallelsalom erreichte, unterlief im zweiten Durchgang ein Fehler, was sie leider auf Platz 18 zurückwarf.

Die Finals für sich entschieden nach spannenden und zum Teil sehr knappen Duellen die Saisonbeste Tsubaki Miki und Arvid Auner (Österreich). Bei den Frauen Zweite wurde Michelle Dekker (Niederlande) – und sensationelle Dritte wurde unter frenetischem Applaus die junge Davoserin Flurina Baetschi, die ihre erste volle Weltcup-Saison absolviert und vor Heimpublikum ihren ersten Weltcup-Podestplatz erreichte. Sie unterlag im Halbfinal der Siegerin Tsubaki Miki um knappe 13 Hundertstelssekunden. Bei den Männern belegte Dario Caviezel ebenfalls unter riesigem Applaus den hervorragenden zweiten Rang. Dritter wurde Fabian Obmann (Österreich). Daniele Bagozza schied im Viertelfinal aus.

OK-Präsident Martin Caviezel zieht eine positive Bilanz: «Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die zum erneuten Erfolg des Snowboard-Weltcups in Davos beigetragen haben – den Organisatoren, Funktionären, Helfern, Sponsoren, dem zahlreich

erschienenen Publikum, den Bergbahnen Davos Klosters, der Davos Destinations-Organisation, der Gemeinde Davos, dem Kanton Graubünden und nicht zuletzt DJ Ötzi. Vor allem aber bedanke ich mich bei den Athletinnen und Athleten, die dieses Ereignis aufs Neue unvergesslich gemacht haben.»

Nur dank der grosszügigen Unterstützung der Bergbahnen Davos Klosters konnte der Weltcup durchgeführt werden. Sie stellten der Rennorganisation nicht nur zahlreiche Mitarbeitende und Pistenmaschinen zur Verfügung, sondern boten dem OK, dem Rennbüro und dem Media Office grosszügige Büro- und Besprechungsräume sowie weitere Infrastruktur an.

Der Weltcup in Davos mit dem anschliessenden Konzert von DJ Ötzi war nicht nur ein perfekt organisierter dritter Parallelsalom der Rennsaison 2024/25, sondern auch der sportlich-festliche Auftakt in die Weihnachtstage.



Die einheimische Flurina Baetschi holte sich ihre ersten Weltcup-Punkte, der Churer Dario Caviezel wurde sensationeller Zweiter.
Foto Swiss Ski

VISA FIS Snowboard Alpin Weltcup in Davos

Bündner Podestplätze für das Schweizer Team



Dario Caviezel (li) und die talentierte Flurina Baetschi in Aktion.



DJ Ötzi setzte das Ausrufezeichen zu diesem gelungenen Weltcup-Event auf Bolgen.

Die Schweiz der Krisen-EU ausliefern?



BUNDESPRÄSIDENTIN VIOLA AMHERD SAGT JA ZUM ANBINDUNGSVERTRAG MIT DER KRISEN-EU

Nein zum EU-Unterwerfungsvertrag!

unterwerfungsvertrag.ch

Regionaler Liegenschaftsmarkt über 45'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken
mit cleveren Lösungen

- Zu vermieten ab März 2025 oder n.V. **Laden/Büro/Gewerberaum, 146 m²**, mit drei Schaufenster an der Talstrasse 29 in **Davos Platz**. Das Objekt ist auf 3 Ebenen und hat 2 separate Eingänge. WC und Aussenparkplatz sind vorhanden. Preis: CHF 2100.-/Mt. Auskunft: 078 801 55 06

Fundgrube

- **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:

Strasse:

Wohnort:

Datum / Unterschrift:

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlage- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusst und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgabe:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an:
markus.patt@terno.ch

TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



**Jump in
deine
Zukunft**



**Wir bilden Dich aus - Deine Ausbildung, Dein Erfolgsweg!
Wir haben noch offene Lehrstelle in Davos für 2025 zu vergeben.**

Während der abwechslungsreichen Ausbildung erwirbst du fundierte Kenntnisse in verschiedenen Aufgabengebieten. Wir bieten dir ein Ausbildungsprogramm mit individueller Betreuung in einem tollen Schuhmode Geschäft mit moderner Infrastruktur und einem coolen Team.

Benefits

- Top Ausbildung
- 6 Wochen Ferien
- Überdurchschnittlicher Ausbildungslohn
- Zusätzliche Leistungslohnzulage
- 1 freier Samstag im Monat
- Kein Abenderkauf
- Kein Sonntagsverkauf
- Eigener Business Laptop
- Grosszügige Einkaufsvergünstigungen
- 4 Paar Schuhe gratis pro Lehrjahr

DEGIACOMI
S C H U H M O D E
— SEIT 1919 —
7270 Davos Platz

z.Hd: Frau Karin Rusterholz
Promenade 79, CH 7270 Davos Platz
Telefon +41 81 420 00 10
info@degiacom.ch | www.degiacom.ch



**GOTSCHNA
TAXI**

Wir suchen Dich:

**Chauffeure 60-100%
für Abend und Nacht**

Kategorie B 121
ab Dezember 2024
und fürs WEF 2025

Limousinen Fahrer
Englisch sprechend
Kategorie B 121

Bewerbungsunterlagen an:
Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
081 420 20 20

A

**Das junge, dynamische
Alpina-Team sucht
Verstärkung:
Ab sofort o.n.V.**

ALPINA SCHIERS

Bewerbe Dich jetzt:

info@alpina-schiers.ch oder tel.: **081 328 12 12**

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

- **Sous-Chef**
- **Service-Aushilfen**

Wanted

Für Masseurin ist ein Praxis-Arbeitsplatz auf Honorarbasis in Klosters frei, jeweils Do. und Sa., faire Bezahlung.

R. Meier SMS 079 344 55 66



Zur Verstärkung unseres Teams suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/-in der Produktion 100 %

Bist Du innovativ, teamfähig sowie offen für Neues? Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz in einem der schönsten Regionen der Schweiz. Ein top-moderner Betrieb und ein junges Team warten auf Dich.

Haben wir Dein Interesse geweckt an dieser abwechslungsreichen Tätigkeit? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf.

Molkerei Davos, Martin Flüeler, Tobelmühlestr. 6,
7270 Davos Platz

Tel. 081 410 03 40 • info@molkereidavos.ch

Ab sofort in Jahresstelle (80 bis 100 %)

Reinigungskraft gesucht

Ich freue mich auf Ihren Anruf:

Rocco Granvillano, Gebäudereinigung, Davos Platz
078 856 42 22

Gala-Silvesterfeier im 4-Sterne-Turmhotel „Victoria“

Fondue Gourmet-Menü

CHF 159

Kalbsterine en Croute,
Nüsslisalat mit Speck, Ei und Croûtons

★★★

Fondue Chinoise à discrétion
4 verschiedene Fleischsorten, Rind, Kalb,
Truthahn und Hirsch

★★★

Beilagen: Reis oder Pommes Frites

★★★

Zum Fondue servieren wir unsere
leckeren hausgemachten Saucen

★★★

Savarin Jamaica Rum
mit Vanille Schlagsahne Mascarpone

Silvester- Galadinner

CHF 199

Amuse-Bouche

★★★

Enten-Foie-de-Canard-Mousse mit
geräuchertem Aal, Pain Brioche, Feigen
und Fenchel-Chutney

★★★

Tauben-Consommé mit Ravioli del Plin

★★★

Gegrillte Langustinen, Mango-Zwiebel-Dressing,
Zitronengras-Emulsion und frischer Koriander

★★★

Mandarinensorbet

★★★

Prime Rindfilet mit Sauce Bernaise und
grüner Pfeffersauce, Pommes Gratin und
einem Bouquet vom Wintergemüse

★★★

Exotisches Dessert mit Victoria-Ananaschips



Live Musik

„Turmstübli“
und im
Restaurant
„La Terrasse“



ANMELDUNG:

Tel.: +41 81 417 530

Mail: hotel@victoria-davos.ch

18.30 Uhr Champagner-Empfang im Turm und der Lounge | 0.30 Uhr Gulasch Suppe im Turm mit Live Musik

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

Beste
Preise!

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

BÜCHI CAR-REISEN



GOTSCHNA
REISEN
081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

fahren für Euch ins Wallis ans



OPEN AIR
09. AUG. 2025
FESTWIESE STAPPEN | NATERS

Infos und Tickets: www.genderbuebu.ch

Carfahrt inkl. Ticket CHF 130.--
Abfahrt ab Davos 07:30
Landquart Outlet 08:30
Einstiege im Prättigau möglich

Ernst «Aschi» Wyrsh, der Präs. von HotellerieSuisse GR zu den Bilateralen III u.a.

«Ferien bei Menschen, nicht bei Konzepten»

Seit 12 Jahren ist der Davoser Ernst «Aschi» Wyrsh Präsident von HotellerieSuisse Graubünden. Der Dozent für Führung und Glück u.a. ist bekannt für seine offene, unmissverständliche Meinungsäusserung. Im folgenden Gespräch nimmt er Stellung zu den Bilateralen III, aber auch zu Anliegen der Hotellerie.

Heinz Schneider



Herr Wyrsh, sind Sie als Demokrat und aus Sicht der Hotellerie glücklich mit den ausgehandelten Bilateralen III?

Ernst «Aschi» Wyrsh: Obwohl mir die Inhalte der Verträge noch nicht im Detail bekannt sind, bin ich überzeugt, dass wir uns so teuer wie möglich verkaufen sollten, auch gegenüber der EU. Wir haben viel zu verlieren, denn wir haben in der Vergangenheit hohe Werte geschaffen. Die Schweiz muss allerdings Signale aussenden, dass sie stets bereit ist zu verhandeln, aber dass sie auch bereit ist, Kompromisse einzugehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass 50 Prozent unserer Gäste aus dem Ausland stammen, und dass wir in der Hotellerie rund 85 Prozent ausländische Mitarbeiter beschäftigen.

G *HotellerieSuisse sagt in einer ersten Reaktion, dass man froh sei über den Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt. Aber diesen Zugang gibt es doch schon heute mit den Bilateralen II.*

Ja, das stimmt, aber auch in Zukunft ist der Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt wichtig.

G *Wenn Sie im Ausland Ferien verbringen und im Hotel keine Einheimischen*



Das Hotel Vereina in Klosters ist das 17. 5-Sterne-Haus in Graubünden. Für den Präsidenten von HotellerieSuisse GR, Ernst «Aschi» Wyrsh, ein triftiger Grund, dem Besitzer des «Vereina», Stefan Götz, persönlich zu gratulieren.

treffen, die Ihnen wertvolle Tipps geben können, sind Sie doch auch enttäuscht und können die Ferien nicht geniessen.

In der Schweiz legen wir Wert auf Freundlichkeit, Zuvorkommenheit, Kompetenz und Professionalität. Die Nationalität ist zweitrangig. Wichtig ist auch, dass wir in unseren Landessprachen bestellen können.

G *Braucht es in der Hotellerie nicht bessere Arbeitsbedingungen, um vermehrt Einheimische für das Gastgewerbe rekrutieren begeistern zu können?*

Eine interessante Frage. In gut geführten Betrieben mit

fairen Arbeitsbedingungen gibt es selten Probleme mit der Angestellten-Rekrutierung. Wichtig ist, dass sich die Angestellten am Arbeitsplatz wohlfühlen, dass sie und ihre Anliegen ernst genommen werden. Schliesslich kommen die Gäste zu Menschen in die Ferien und nicht zu Konzepten.

G *Stimmt das Konzept im Hotel Vereina, im neuen 5-Sterne-Hotel der Destination Davos-Klosters?*

Das Konzept des Hotels Vereina ist aufschlussreich, denn es ist nicht ausgerichtet auf kurzfristigen Erfolg. Zuerst setzt man auf Qualität und Top-Dienstleistungen, dann

auf nachhaltige Qualität, und dann kommt der Erfolg. Im Hotel Vereina haben die Besitzer wie früher im Davoser Seehof in eine gute Infrastruktur für die Mitarbeitenden und in gute Saläre investiert. Diese Investitionen führen zu zufriedenen und glücklichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, und das spürt letztlich der Gast.

G *Was gibt es zu tun, damit es mehr solche Vorzeigebetriebe gibt?*

Wichtigste Voraussetzung ist das finanzielle Polster, aber es braucht Geduld, der Sinn für Qualität sowie Verlässlichkeit und Vertrauen in gute Mitarbeitende. Mit kurzfristigem Denken lässt sich in der heutigen Hotellerie kein Geld verdienen. Es braucht auch die richtigen Personen am richtigen Ort. Ich freue mich über die Quereinsteiger in der Hotellerie. Sie sorgen für frischen Wind in der Branche.

G *Wohin führt der Weg der Hotellerie in der Destination Klosters-Davos?*

Vielleicht stellt das Hotel Vereina ein Beispiel für den erfolgreichen Weg dar. Jeder Betrieb in der Destination muss sich die Frage stellen, wie können wir ausserhalb des World Economic Forums erfolgreich sein? Ich verstehe auch die Empörung der Davoser und Klosterser Hoteliers über die fehlende Berücksichtigung in den aktuellen Rankings. Trotzdem empfehle ich, dass man weiterhin versucht, sich zu verbessern. Kritik sollte als Herausforderung akzeptiert werden, um sich zu verbessern. Die Davoser und Klosterser Hoteliers können dies sehr gut als ausgezeichnete Gastgeber/-innen z.B. während des jährlichen WEFs.

Since 1885 

heierling[®]

Excellence in ski boots

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch